MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

96 (6.4.1892) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-51703

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 96. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 6. April 1892.

Erstes Blatt.

Fast jedes andere Interesse

ist in diesen Tagen durch die Bismarck-Feier zurückgedrängt worden. Sie ist eine wahrhaft nationale Feier gewesen und hat eine politische Bedeutung, die wir nicht erst zu erörtern brauchen. Einzelheiten aus den unzähligen Festberichten haben wir schon gebracht; es ist unmöglich, alles zu berichten. Soweit bis jetzt bekannt, haben von den deutschen Fürsten des alten Kanzlers freundlich gedacht: die Kaiserin Friedrich, hierin die echte Erbin ihres hochsinnigen Gemahls und des heimgegangenen alten Kaiserpaares, Prinz-Regent Luitpold von Bayern, König Albert von Sachsen, der Großherzog von Weimar und, der großen Tradition ihres Hauses getreu, Kaiser Wilhelms I. hochbetagte Schwester, die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg. Mit tiefem Bedauern werden viele Deutsche in dieser fürstlichen Reihe den Kaiser selbst vermissen. Man kann die Rathschläge nicht segensvoll finden, welche den Kaiser von der Wiederannäherung an den Fürsten Bismarck abhalten und damit dem Vaterlande die Dienste und die Erfahrungen des größten Deutschen und des bedeutendsten lebenden Staatsmannes entziehen; Millionen sind sich darüber einig. Es liegt heute nahe, an das berühmte Handschreiben Kaiser Wilhelms I. an den Kanzler vom 1. April 1885 zu erinnern; aber es sollte auch in den Herzen und im Gedächtniß der Menschen lebendig bleiben:

„Mein lieber Fürst! Wenn sich im deutschen Lande und Volke das warme Verlangen zeigt, Ihnen bei der Feier Ihres 70. Geburtstages zu bethätigen, daß die Erinnerung an Alles, was Sie für die Größe des Vaterlandes gethan haben, in so vielen Dankbaren lebt, so ist es Mir ein tiefgefühltes Bedürfniß, Ihnen heute auszusprechen, wie hoch es Mich freut, daß ein solcher Zug des Dankes und der Verehrung für Sie durch die Nation geht. Es freut Mich das für Sie als eine wahrlich im höchsten Maße verdiente Anerkennung; es wärmt Mir das Herz, daß solche Gesinnungen sich in so großer Verbreitung kund thun, denn es ziert die Nation in der Gegenwart und es stärkt die Hoffnung auf ihre Zukunft, wenn sie Erkenntniß für das Wahre und Große zeigt und wenn sie ihre hochverdienten Männer feiert und ehrt. An einer solchen Feier theilzunehmen ist Mir und Meinem Hause eine besondere Freude und wünschen Wir Ihnen durch beifolgendes Bild (die Kaiserproclamation in Versailles) auszudrücken, mit welchen Empfindungen dankbarer Erinnerung Wir dies thun. Denn dasselbe vergegenwärtigt einen der größten Momente der Geschichte des Hohenzollernhauses, dessen niemals gedacht werden kann, ohne sich zugleich auch Ihrer Verdienste zu erinnern. Sie, Mein lieber Fürst, wissen, wie in Mir jederzeit das vollste Vertrauen, die aufrichtigste Zuneigung und das wärmste Dankgefühl für Sie leben wird! Ihnen sage Ich mit diesem nichts, was Ich Ihnen nicht oft genug ausgesprochen habe, und Ich denke, daß dieses Bild noch Ihren späteren Nachkommen vor Augen stellen wird, daß Ihr Kaiser und König und sein Haus sich dessen wohl bewußt waren, was Wir Ihnen zu danken haben. Mit diesen Gesinnungen und Gefühlen endige Ich diese Zeilen als, über das Grab hinausdauernd, Ihr dankbarer treu ergebener Kaiser und König Wilhelm."

So Kaiser Wilhelm I. am 1. April 1885. Diese Worte sind in die Geschichtsbücher unserer Zeit übergegangen; aber sie sollten in der That in unser aller Herzen lebendig bleiben, jetzt und immerdar.

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 5. April. Zweite Kammer. Die Verhandlung über die Einzelbestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes nimmt einen ziemlich langsamen Verlauf, da mannigfache Spezialanträge gestellt werden. Der neue Schulzwang für Kinder auswärtiger Staaten, die nicht besondere Verträge mit Baden haben, wird nach längerer Verhandlung angenommen. Es handelt sich um solche Kinder, die ihren Wohnsitz in Baden haben, wie z. B. die sogenannten Verdingkinder in der Seegegend, aus Vorarlberg und der Schweiz; ein dreistündiger Unterricht im Tage nimmt ihnen den ersehnten Verdienst nicht. Das Centrum ist gegen den Vorschlag; vielleicht spielen bestimmte confessionelle Gründe dabei mit. Aehnlich ist es bei der neuen Regulirung des schulpflichtigen Alters, wo mehr technische Gründe den Ausschlag geben, doch aber die Verlängerung oder Verkürzung der Schulzeit eine gewisse Rolle spielt. Die Sozialisten treten tapfer für Schule und Unterricht ein; dem religiösen Element räumen sie bekanntlich von ihrem Standpunkt kein Recht ein. Bei den Bestimmungen über die Bestellung des sogenannten ersten Lehrers sind die Gegenanträge vom Commissionsantrag nur wenig verschieden. Dem Centrum scheint es darum zu thun, der Altersfolge hier ein unbedingtes Recht einzuräumen, d. h. die discretionäre Gewalt der Oberschulbehörde lahm zu legen. Die Commissionsanträge werden durchweg angenommen. Abg. Pfarrer Wacker erntete einen Ordnungsruf wegen einer Kritik der Präsidialthätigkeit Lameys.

Karlsruhe, 5. April. In den nächsten Tagen wird in der Zweiten Kammer die Berathung über das Volksschulgesetz, die wir in größerer Ausführlichkeit mittheilen, und die damit zusammenhängende Aenderung des Unterrichtsbudgets zum Abschluß gelangen. Von allen Budgetvorlagen steht dann im Wesentlichen nur noch die Berathung des Eisenbahnbaubudgets aus; die Vorberathung desselben in der Budgetkommission ist bereits seit einiger Zeit vollendet, und es ist zu erwarten, daß der Bericht, dessen Erstattung vom Abg. Wacker übernommen ist, in der nächsten Zeit in die Oeffentlichkeit gelangt. Im Interesse eines rechtzeitigen Beginns wichtiger Bauarbeiten, die in diesem Budget zur Genehmigung vorgeschlagen sind, wäre wohl sehr zu wünschen, daß die weitere geschäftliche Behandlung dieses Theiles der Budgetvorlage gefördert und so bald als möglich zum Abschluß gebracht werde.

Eine in den letzten Jahren oft gehörte Beschwerde der Genossenschaften hat durch die in der zweiten Kammer erfolgte Annahme des von der Regierung in Vorlage gebrachten Gesetz-Entwurfs über die Abänderung der Einkommen- und Gewerbesteuer Berücksichtigung gefunden. Bisher waren die Genossenschaften sowohl der Einkommen- wie der Gewerbesteuer unterworfen, allerdings nicht nach dem Willen der Regierung, sondern nach den Wünschen der beiden Kammern, die in diesem Sinne im Jahre 1884 den von der Regierung eingebrachten Gesetz-Entwurf geändert haben. In Zukunft werden die Genossenschaften von der Einkommensteuer ganz und von der Gewerbesteuer wenigstens zur Hälfte befreit sein. Die Kommission der zweiten Kammer hatte in ihrem Bericht empfohlen, auch die sogenannten „ländlichen Kreditvereine" der Gewerbesteuer zu unterwerfen; im Interesse dieser wirthschaftlich segensreich wirkenden Vereinigungen sprach sich aber die Regierung bei der Plenarberathung mit Entschiedenheit gegen diese Ausdehnung der Steuerpflicht aus und erreichte es auch, daß sich die Kammer einem Antrage, den Gesetzentwurf in dieser Hinsicht nach den Wünschen der Regierung zu gestalten, mit ganz überwiegender Mehrheit anschloß. Es ist der „Bad. Korr." zufolge anzunehmen, daß auf diese Weise die Besteuerung der Genossenschaften nunmehr allen billigen Wünschen gerecht wird.

Paris, 5. April. Abermals ist an mehreren Orten Dynamit aufgefunden worden. Aus den Papieren der in Madrid verhafteten Anarchisten scheint hervorzugehen, daß sie mit den Pariser Anarchisten Fühlung hielten, und daß viele französische Anarchisten in Spanien sich aufhielten und umgekehrt. Die beiden Regierungen scheinen deßhalb einen freundschaftlichen Austausch vornehmen und die beiderseitigen Anarchisten in ihre Heimathländer zurückschicken zu wollen. — Das „Journal des Débats" will wissen, in dem gestrigen Posteinlaufe des Polizeipräfecten hätte sich eine Blechschachtel befunden, welche die Sachverständigen für eine sorgfältig construirte Höllenmaschine erklärt hätten. — Der Minister des Innern hat den Präfecten in einem Rundschreiben Verhaltungsmaßregeln für den 1. Mai gegeben. — Der Cultusminister hat einige Bischöfe, so die von Nancy und Marseille, ersucht, die Conferenzen in den Kirchen einzustellen, da sie zu Unordnungen Anlaß geben könnten. —

Madrid, 5. April. Bei den gestern im Anarchistenclub vorgenommenen Haussuchungen wurden zahlreiche compromittirende Schriftstücke beschlagnahmt und gegen zwölf Personen verhaftet. — In Barcelona fanden erneute Verhaftungen statt. — In Granada revoltirten die in dem dortigen Gefängnisse Gefangenen. Die Gendarmerie feuerte; sie tödtete eine und verwundete zwei Personen.

Petersburg, 5. April. Die Russen möchten ersichtlich gern an eine fortschreitende Besserung der deutsch-russischen Beziehungen glauben, sie trauen jedoch noch nicht recht der in Umlauf gesetzten Nachricht, daß die deutsche Diplomatie beabsichtige, zum alten Curse zurückzukehren. Die „Nowoje Wremja" sieht das bestellunterpfand des Friedens in der jetzigen inneren Lage Deutschlands, die Deutschland verhindere, die Rolle zu spielen, für die Fürst Bismarck es systematisch vorbereitet habe.

Eine Art Glaubensbekenntniß des Grafen von Moltke, das von demselben in Kreisau im Oktober 1890 niedergeschrieben wurde, ist in dem jetzt veröffentlichten Band zur Lebensgeschichte Moltkes der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Nach dem, was darin Moltke über Christenthum, Religion und Moral ausführt, würde er bei den Debatten über das Schulgesetz in Gefahr gekommen sein, von dem Grafen von Caprivi, Minister Zedlitz und anderen zu den Atheisten gezählt zu werden. Moltke schreibt nämlich: „Das Christenthum hat die Welt aus der Barbarei zur Gesittung emporgehoben. Es hat in hundertjährigem Wirken die Sklaverei beseitigt, die Arbeit geadelt, die Frau emanzipirt und den Blick in die Ewigkeit geöffnet. Aber war es die Glaubenslehre, das Dogma, welches diesen Segen schuf? Man kann sich über Alles verständigen, nur nicht über Dinge, an welche das menschliche Begriffsvermögen nicht heranreicht, und gerade über solche Begriffe hat man achtzehn Jahrhunderte hindurch gestritten, hat die Welt verheert, von der Vertilgung der Arianer an durch dreißigjährige Kriege bis zu den Scheiterhaufen der Inquisition, und was ist das Ende aller dieser Kämpfe — derselbe Zwiespalt der Meinungen wie zuvor! Wir können die Glaubenssätze hinnehmen, wie man die Versicherung eines treuen Freundes hinnimmt, ohne sie zu prüfen, aber der Kern aller Religionen ist die Moral, welche sie lehren, am reinsten und erschöpfendsten die christliche. Und doch spricht man achselzuckend von einer trockenen Moral, und macht die Form, in welcher sie gegeben, zur Hauptsache. Ich fürchte, daß der Eiferer auf der Kanzel, welcher überreden will, wo er nicht überzeugen kann, die Christen aus der Kirche hinauspredigt. Ueberhaupt sollte nicht jedes fromme Gebet, möge es nun an Buddha, an Allah oder Jehovah gerichtet sein, an denselben Gott gelangen, außer dem es ja keinen gibt? Hört doch die Mutter die Bitte des Kindes, in welcher Sprache auch es ihren Namen lallt." Auch in Bezug auf den Wortlaut des apostolischen Glaubensbekenntnisses hatte Moltke seine Zweifel. So heißt es in den „Trostgedanken:" „Die Schrift verspricht uns die Auferstehung eines verklärten Leibes, und freilich läßt sich ein Sonderdasein ohne Begrenzung nicht denken; dennoch ist unter dieser Verheißung wohl nur die Fortdauer der Individualität zu verstehen, im Gegensatz zum Pantheismus. Daß die Vernunft und mit ihr alles, was wir an Kenntniß und Wissen mühsam erworben, uns in die Ewigkeit begleiten wird, dürfen wir hoffen, vielleicht auch die Erinnerung an unser irdisches Dasein. Ob wir das zu wünschen haben, ist eine andere Frage. — Wie wenn einst unser ganzes Leben, unser Denken und Handeln vor uns ausgebreitet da läge und wir nun selbst unsere eigenen Richter würden, unbestechlich, erbarmungslos? Aber vor allem das Gemüth muß der Seele verbleiben, wenn sie unsterblich ist."

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 4. April.

58. Sitzung der Zweiten Kammer.

(Fortsetzung.)

Entwurf eines Gesetzes betr. den Elementarunterricht.

Abg. v. Buol: In der Hauptsache ist unsere Haltung schon durch die Abstimmung auf dem vorigen Landtag gekennzeichnet worden. Wir können im Großen und Ganzen den Vorschlägen der Kommission zustimmen und werden nur einige Abänderungen beantragen. Bezüglich der Frage des ersten Lehrers und der Heranziehung und weiteren Ausbildung des weiblichen Geschlechts stimmen wir mit der Darlegung des Vorredners überein, der im Gegensatz zur Haltung seiner Parteipresse unsere Anschauung theilt. Als Hauptpunkt der Vorzüge des Entwurfs betrachten wir die Ueberführung von den Ortsklassen in das System der Altersklassen. Die dadurch herbeigeführte veränderte rechtliche Stellung der Lehrer ist im Kommissionsbericht nicht genügend erörtert worden. Er scheidet aus seiner Stellung in der Gemeinde aus und wird gewissermaßen Staatsbeamter. Darüber haben wir einige Bedenken; wir wollen aber hoffen, daß für die Gemeinden und den Staat nur Vortheile daraus erwachsen mögen. Das liegt ja jetzt im Zug der Zeit, und wir wollen uns demselben nicht widersetzen. Wir sind befriedigt darüber, daß die Kommission die Uebergangsbestimmungen des Entwurfs so wesentlich verbessert hat; wir hätten noch etwas mehr gewünscht zu Gunsten der älteren Lehrer und werden noch einen diesbezüglichen Vorschlag machen. Wir wollen konsequent die Ungleichheiten möglichst beseitigen, in dem Sinne, daß die Verbesserungen alsbald den älteren Lehrern zu Theil werden, wenn auch nicht im ganzen Umfange. Von dem zu hoch gespannten Begehren vieler Interessenten haben wir einen recht üblen Eindruck erhalten. Sie sind gleich nach Bekanntwerden des Entwurfs sofort mit weiteren Wünschen hervorgetreten, die sich nicht nur auf die in der Kommission verbesserten Bestimmungen, sondern auf alle einzelnen Paragraphen ausdehnten. Diese Wünsche gingen noch weit über die Bestimmungen des Beamtengesetzes hinaus und konnten unter keinen Umständen in Erfüllung gebracht werden. Zum Schluß

MARCHIVUM

geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß ein allseitig befriedigendes, dauerndes Gesetz hier zu Stande kommen möge, daß bei den Interessenten neue Kraft und Liebe zur Ausübung ihres Berufs erweckt.

Abg. v. Stockhorner weist auf die hohe Aufgabe der Lehrer und die Anforderungen an dieselben hin, welche immer sich steigern und hält es darum um so angezeigter, auch ihre Stellung zu verbessern. Im Uebrigen berührt Redner nur noch zwei Punkte, die Pensionirung, wobei er für die Städte kein Bedürfniß findet, mit den Gehältern die Pensionirung zu erhöhen und den religiösen Unterricht, indem er die Einführung einer weiteren vierten Religionsstunde in der Volksschule verlangt. Er werde nicht eher ruhen, bis dies erreicht sei, zumal da bei dem gegenwärtigen Lehrplan eine solche Einschiebung durchaus mit keinen Schwierigkeiten verbunden ist.

Abg. Hug lenkt die Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß bei dem neuen Gesetzentwurf die Mehrbelastung der Staatskasse zufallen soll. Die seitherigen Leistungen der Gemeinden sollen als Norm dienen für die darüber hinausgehenden, vom Staate zu entrichtenden Beiträge. Die Gründung der Centralkasse hält Redner für vollkommen angemessen, da seine früher geäußerten Bedenken hier nicht zutreffen, da hier zwei Quellen der Beiträge vorhanden, die Gemeinden und der Staat, und auch in dem Kommissionsberichte sei ja bereits auf die großen Vortheile einer Centralkasse hingewiesen worden. Die Aufgabe, die Lehrer durch die Staatskasse zu bezahlen, sei durch den Entwurf vollständig gelöst. Im Uebrigen stimmt Redner demselben vollkommen bei und hofft, daß er dem Lande zum Segen, den Lehrern zum Nutzen und Vortheil ausschlagen möge.

Abg. Willens führt aus, der Gesetzentwurf habe auch eine große praktische Bedeutung für die Städteordnung. Er beseitige endlich den alten Streit und erfülle die Wünsche der Gemeinden in vollem Maße. Die Gemeinden haben schon seither nach den Commissionsberichten über 160,000 M. mehr aufgewendet und er hoffe, daß dies auch in Zukunft in ausgedehnter Weise geschehen werde. Diese Opfer werden von den Städten bereitwillig getragen, denn sie sind der Meinung, daß die Ausbildung und die Erziehung der Jugend durch tüchtige Lehrer eine Hauptaufgabe bilden müsse, und man müsse sie daher auch entsprechend bezahlen. Es sei ein Vorzug dieses Gesetzes, daß der Zudrang nach den Städten wesentlich sich beschränken wird; die Landgemeinden werden darüber sehr befriedigt sein. Im Kommissionsbericht wird darauf hingewiesen, daß voraussichtlich die Städte für die Aufbesserung der Ruhegehalte und der Relictenbezüge in Zukunft noch mehr, als bisher, thun würden. Dagegen müsse noch bemerkt werden, daß gerade die Gemeinden in den letzten Jahren sehr viel für die Besserstellung der Lehrer gethan hätten und man ihnen wenigstens in absehbarer Zeit nicht neue, erhebliche Opfer auferlegen könne. Redner empfiehlt schließlich die Annahme des Gesetzentwurfs nach der verbesserten Kommissionsfassung.

Abg. Wacker: Die Lehrer sind eine Macht im Lande; sie stehen mitten in den Gemeinden, bis in's kleinste Dorf, und deßhalb ist es nöthig, sie zufrieden zu stellen. Die Freundlichkeit und das Entgegenkommen für die Interessen des Lehrerstandes sei bei jedem civilisirten Volk in gleichem Maße vorhanden. Es könne nicht mehr von Lehrerfeinden und Lehrerfreunden gesprochen werden; die harten Bemerkungen in der Presse gelten nur den Auswüchsen dieses Standes. Der Entwurf und die Kommission habe wesentlich die materiellen Verhältnisse des Lehrerstandes in Betracht gezogen, es mußten aber auch die ideellen Interessen desselben geregelt werden. Bei der Frage des Uebergangs der Ortsklassen in Altersklassen habe er große Bedenken, trotzdem die Lehrer sich einstimmig dafür erklärten. Hier kämen die ideellen Gesichtspunkte in Betracht; die Frage der Abhängigkeit oder Unabhängigkeit der Lehrer hänge wesentlich von der Ortsklasse ab. Die in der Lehrerwelt herrschende Strömung von der Gemeinde weg nach dem Staate hin sei ihm durchaus nicht sympathisch, er hätte Beibehaltung der Ortsklassen gewünscht. Die Kompetenz der Gemeinden bei Besetzung der Lehrerstelle sollte in vollem Umfange erhalten bleiben. Ebenso sei er gegen die erste Lehrerstelle und die Art und Weise deren Besetzung. Die von der Kommission vorgeschlagene Regelung dieser Besetzung sei für ihn unannehmbar. Das von der Regierung gebilligte Aufsteigen des Gehalts auf 2000 Mark begrüße er mit Freude, aber nicht die Bemerkungen des Berichts über die Nebenverdienste der Lehrer; man sollte diese möglichst zu erschweren sich bestreben.

Abg. Rüdt: Wir stehen jetzt vor den Thoren einer neuen Zeit und begrüßen dieselbe mit Freuden. Der Gesetzentwurf ist ein Glied in dieser neuen Zeit, er befördert die Volksbildung, die allein mit Erfolg gegen die allgemeine Revolution ankämpfen kann. Durch die Besserstellung der Lehrer soll die Kultur gefördert werden.

Abg. Kiefer hebt hervor, daß wir in Baden uns zu rühmen haben, daß in einer Zeit, in der anderswo noch in die tiefsten Tiefen hinabreichende Kämpfe geführt werden, man bei uns nur die sittlichen und religiösen Bedürfnisse, das sachliche Interesse der Schule ins Auge faßt und mit den Anforderungen der modernen Zeit im Einklang zu halten sucht, eine durchaus religiöse Erziehung bei strengster Vermeidung konfessionellen Haß hervorzurufen. Redner sei der Ueberzeugung, daß Niemand in absehbarer Zeit es wagen werde, einen Kampf um diese Errungenschaften heraufzubeschwören. (Hier wird der Redner von der Bemerkung des Abg. Wacker unterbrochen: „Schon zum Wort gemeldet“). Dadurch angereizt, unterzieht Redner die vorausgegangene Rede des Abg. Wacker der verdienten Würdigung und bezeichnet dieselbe als nur aus den kleinsten, nichtigsten Dingen zusammengesetzt, die auch der allerdings tröstliche Beifall der Freunde zu nichts Anderem zu stempeln vermöge und deren Quintessenz daran liege, daß die Schule nicht aus den Händen des Pfarrers und der Gemeinde weggezogen werden dürfe. Zur Sache zurückkehrend bemerkt Redner weiter, unsere Einrichtung und unsere Schule brauche einen tüchtigen Lehrerstand, religiös gesinnt, voller Hingebung an seinen wichtigen und bedeutsamen Lebensberuf, frei von Sorge und ledig des Kampfes um die Lebensbedürfnisse; Ueberblick, Erwägung des Möglichen und Unmöglichen sei allerdings auch in dieser Hinsicht am Platze. In Allen hier walte gewiß das Gefühl, es werde ein wirksamer bedeutungsvoller Schritt gethan, es handle sich um ein öffentliches, berechtigtes Staatsinteresse, wichtiger als jedwede kleine Finanzangelegenheit. In dem Bericht des Berichterstatters sei vollkommen Geist und Gesittung der ganzen Kommission zum Ausdruck gebracht. Unsere Aufgabe, Wünschen und Wollen schien uns den Entwurf als nothwendiges Gebot vorzuschreiben, und innerhalb dieser Schranken haben wir unsern Antrag gehalten. Eine Beeinträchtigung würde in allen Lehrerkreisen eine tiefe Verstimmung zurücklassen und den Entwurf um einen großen Theil der moralischen Wirkung bringen, die dabei aber doch von ganz besonderer Tragweite uns Wirksamkeit sei; denn zufrieden, mit voller Hingabe sich seinem Berufe widmend, das ist der Lehrerstand, den wir haben müssen. Was den Antrag des Abg. v. Stockhorner, einer vierten Religionsstunde anbelange, so wünsche er die allergrößte Bedeutung auf den Religionsunterricht zu legen. Aber auch die protestantische Generalsynode habe z. B. bei der Prüfung der Sache die Forderung einer vierten Religionsstunde nicht für begründet erachtet; denn die religiöse Bildung der Jugend hänge nicht unbedingt von einer Stunde ab. Die vom Abg. Hug angeregte Frage der Centralkasse sei lediglich eine Verwaltungsfrage und genüge die seinerzeitige Erörterung; das Institut des ersten Lehrers sei keine Neuschöpfung und es herrsche Zufriedenheit darüber in den Lehrerkreisen. Wenn auch Abg. Wacker weniger Segen und Zufriedenheit als das Gegentheil davon erwartet und darin einen Vorschub für das Streber- und Denunziantenthum zu erblicken geneigt ist, so sei Redner doch der Ueberzeugung, daß der ganze Lehrerstand einen derartigen Beschluß mit Freude begrüßen werde. Wir gehen damit einen werthvollen, bedeutsamen Schritt vorwärts, die Mehrbelastung ist keineswegs eine Spaltung zwischen dem Interessengebiet von Staat und Gemeinde, die Schule ist ein dem Staat und der Gemeinde gleichmäßig zukommendes Institut, und der Lehrer ist Staatsdiener. Es sei endlich durchaus gerechtfertigt, daß die Regierung den größeren Städten dasjenige Maß von Vertrauen geschenkt habe, daß man ihre bisherigen Rechte des Vorschlages und der Besetzung belasse in Anbetracht der erhöhten und schwierigeren Verhältnisse. Wir sollten uns heute freuen, einen für die Dauer starken und für seinen Beruf begeisterten Lehrerstand zu haben und zu erhalten, der unserem Land die idealsten, tüchtigsten Dienste leisten wird. (Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. April 1892.

Aus der Handelskammer.

In Bezug auf den Transport leicht entzündlicher Stoffe auf dem Rhein, hat der Brand eines Naphtaschiffes in Gustavsburg Anlaß gegeben, der Frage näher zu treten, wie man den heutigen Bedürfnissen in Bezug auf diese Frage vollkommen gerecht werden könnte. Die Handelskammer Mannheim hat sich auf Anfrage seitens des Großh. Ministeriums sehr eingehend über diese Frage ausgesprochen (Vergl. darüber den letzten Jahresbericht Seite 225 u. ff.) Sämmtliche rheinische Handelskammern einschließlich Frankfurt und Heilbronn wurden ersucht, in Bezug auf diese Frage gleichfalls Stellung nehmen zu wollen, von verschiedenen derselben ist das auch schon geschehen. — Die natürliche Folge der abgeschlossenen Zoll- und Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz wird eine Revision des deutschen Zolltarifs sein. In diesem Sinne hat die Handelskammer bereits Mitte December v. J. Schritte beim deutschen Reichstag wie bei der Großh. badischen Regierung gethan und jene erste Vorstellung jüngst durch verschiedene weitere einschlägige Darstellungen ergänzt. — Bei der Aufzählung der meistbegünstigten Staaten war in den amtlichen Organen nur Großbritannien genannt, ohne daß speciell auch der britischen Kolonien und Besitzungen gedacht war. Die Handelskammer hat dieserhalb sich an das Reichsschatzamt und an die Großh. badische Regierung gewandt und den Bescheid erhalten, daß in der That auch die auswärtigen Kolonien und Besitzungen Großbritanniens Anspruch auf Meistbegünstigung haben. — In der Verordnung über die Einfuhr italienischer Weine ist lediglich von Gebinden die Rede, während doch diese Weine auch in Kesselwagen eingehen. Die Handelskammer hat dieserhalb sofort die nöthigen Schritte eingeleitet; aus den jüngsten öffentlichen Blättern ist zu ersehen, daß der bezügliche Antrag vom Bundesrath nunmehr genehmigt ist; in gleicher Weise wurde auch schon vor einiger Zeit gebeten, daß die Aufstellung beeideter Chemiker für derartige Verschnittweine sobald wie möglich geschehe, bezw. daß die Gutachten der bisher dafür verwandten Chemiker für den Uebergang anerkannt würden. — Bereits vor ca. 13 Jahren hat sich die Mannheimer Handelskammer mit der Frage eines Checkgesetzes befaßt und damals einen besonderen Gesetzentwurf ausgearbeitet bezw. den einschlägigen Entwurf der Braunschweiger Handelskammer mit Aenderungen und Zusätzen versehen. (Vergl. Jahresbericht der Handelskammer für 1877—79, Seite 6—21.) Als sie daher vor Kurzem seitens des Großh. Ministeriums des Innern über den neuen Entwurf gutachtlich gehört wurde, konnte sie im Wesentlichen auf ihre seinerzeitigen Wünsche sich berufen.

In Bezug auf den Gesetzentwurf betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht stellte sich die Handelskammer im Wesentlichen auf den Standpunkt der letzten Plenarversammlung des deutschen Handelstags von Mitte Januar d. J., da die Zeit innerhalb welcher die gutachtliche Aeußerung ministeriellerseits erbeten war, nicht groß genug war, um das fragliche Gesetz im Einzelnen zu berathen.

Der z. Zt. dem Bundesrath vorliegende Gesetzentwurf betreffend das Auswanderungswesen ist von der Handelskammer sehr eingehend behandelt worden; es waren 3, freilich zugleich ganz prinzipielle Momente, welche nämlich getadelt wurden: 1) Daß nur deutsche Reichsangehörige mehr Auswanderungsunternehmungen erhalten sollen, 2) daß es künftig nur mehr Agenten, nicht wie bisher Generalagenten und deren Unterbeamten geben soll und 3) daß die Auswanderung selbst von einem administrativen Verfahren abhängig gemacht sei. Sämmtlichen deutschen Handelskammern wurde die einschlägige Denkschrift übersendet und anheimgegeben, sich in ähnlicher Weise auszusprechen. Das ist inzwischen bereits von der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer in einer Weise geschehen, daß sich dieselbe der Mannheimer Handelskammer fast durchaus angeschlossen hat. — Bezüglich des letzter Tage erledigten Reichsgesetzes über die Rückvergütung der Abgabe auf Chocolade- und Cacaofabrikate hat sich die Handelskammer im Sinne dieses Gesetzes gutachtlich ausgesprochen. Als kurz vor Einführung der neuen Handels- und Zollverträge die Reichsregierung eine Vorlage an den Reichstag gelangen ließ, welche Uebergangsmaßregeln für Getreide festsetzte, hat die Handelskammer noch an demselben Tage, da zufälliger Weise gerade ein Vertreter der Korporation in Berlin war, eine dringende Vorstellung an den Reichstag gelangen lassen. — Verschiedene Zollbehörden machten für sog. amerikanisches Spaltleder wegen der Verzollung, insofern sie dieses Leder als Sohlleder behandeln, welchem Zweck es nach Anschauung von Sachverständigen nicht wohl dienen kann. Die diesbezügliche Vorstellung der Handelskammer auf Anrufen von Importeuren amerikanischer Leder wurde wenigstens in der Hauptsache befriedigend beschieden. — In Sachen der bekanntlich erst am 1. Juli zur Einführung gelangenden Bestimmungen der neuen Gewerbenovelle über die Sonntagsruhe hat sich die Handelskammer dahin ausgesprochen, daß sie in Bezug auf offene Verkaufsläden den Anschauungen zustimmt, welche seitens des Gewerbe- und Industrievereins, des Vereins für Detailhandel und anderer hiesigen Vereinigungen in Vorschlag gekommen waren; dagegen hat sie der Anschauung Ausdruck gegeben, daß für das eigentliche Großhandelsgewerbe die Zeit von 11 bis 1, welche bei Festhaltung ähnlicher Zeiten allein übrig bliebe, insoweit von der Großh. badischen Staatsregierung als Stunden für den Gottesdienst an der Zeit von 9—11 festgehalten werden will, recht ungenügend sei, und das um so mehr, als in diesen Geschäften zumeist der Schluß der Kontorstunden an Sonn- und Feiertagen bis jetzt 12 Uhr Mittags ist. Man wünschte deßhalb die Stunden von 9 oder doch von halb 10—12 zu erhalten. — Das Kaiserl. Statistische Amt zieht bekanntlich zur Feststellung der Werthe der Ein- und Ausfuhr Sachverständige bei. Aus dem Mannheimer Handelskammerdistrikt waren dafür ursprünglich jahrelang der verstorbene Herr Jos. Maas mit besonderem Erfolg thätig, später Herr Emil Magenau und als derselbe freiwillig dieses Amt niedergelegt hatte, Herr Felix Bassermann. Seit 2 Jahren war nunmehr auch ein Sachverständiger aus der Getreidebranche (Herr Louis Hirsch) zugezogen und seit einigen Monaten auf weiteren Wunsch des Statistischen Amts ein Vertreter der Oelbranche, der Direktor des Vereins deutscher Oelfabriken, Herr Wilhelm Gerbel; sämmtlich auf Vorschlag der Handelskammer. — Die durch den Tod des Herrn S. J. Darmstädter frei gewordene Stelle eines Mitglieds wurde dadurch vom Kollegium neu besetzt, daß einem schon seit langen Jahren mit Recht geltend gemachten Wunsch entsprochen und die noch nicht vertretene am Platze sehr bedeutende Hopfenbranche berücksichtigt wurde. Zu diesem Behuf wurde einstimmig Herr Mayer-Dinckelsen. in die Handelskammer kooptirt.

In Bezug auf den den badischen Ständekammern vorliegenden Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung von Gewerbekammern, in welchem die seinerzeit von der Handelskammer Mannheim monirten Bestimmungen im Wesentlichen berücksichtigt sind, hat dieselbe Kammer Anlaß genommen, sich gegen eine den Gesetzentwurf ablehnende Petition des Gauverbandes der Pfälzischen Gewerbevereine auszusprechen; auch verschiedene andere badische Handelskammern haben sich dem Vorgehen der Mannheimer Handelskammer angeschlossen. Seit Jahren war die Handelskammer an zuständiger Stelle darum vorstellig geworden, daß die wahlweise Benützung der hessischen Ludwigsbahn und der Main-Neckarbahn auf der Strecke Mannheim-Frankfurt und umgekehrt auch für Billete über Frankfurt hinaus zugelassen werde. Ingleichen ist die Einstellung eines zweiten Personenwagens in die von hier abgelassenen Personenzüge der Main-Neckarbahn wiederholt erbeten worden, es kann daher auf das Lebhafteste begrüßt werden, daß nach beiden Richtungen hin seit Kurzem den Wünschen der Kammer Rechnung getragen wurde.

---

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Obereinnehmer Anton Thoma in Hornberg zum Obereinnehmer und Domänenverwalter in Müllheim und den Postsekretär Peter Drenckhahn von Ludwigshafen unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Oberpostdirektionssekretär bei der Oberpostdirektion Konstanz ernannt.

* **Hufbeschlagschule.** Bei der hier stattgehabten Prüfung der Großh. Hufbeschlagschule haben folgende Candidaten die Prüfung gut bestanden: Wilhelm Kreis von Großsachsen, Jakob Müller von Wilferdingen bei Durlach erhielten den ersten Preis. Johann Georg Barth von Eppelheim den zweiten Preis. Paul Hoffmann von Mudau, Theodor Bechtold von Böffingen bei Gundelsheim, Ernst Hagin von Niederregen bei Müllheim, Georg Kaiser von Hoffenheim und Jak. Gieser von Ostersheim. Sämmtliche Genannte erhielten auch Prämien. Ein Examinand von Weinheim bestand die Prüfung nicht.

* **Für das 13. Verbandschießen,** welches vom 10. bis 17. Juli in Speier stattfindet, ist elektrische Beleuchtung vorgesehen und wurde die Ausführung der Firma Eßlingen in Eßlingen (Württemberg), Vertreter Moyé & Stolz in Mannheim übertragen.

* **Neuer Eisenbahnfahrplan.** Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß mit dem 1. April ein neuer Fahrplan für den Verkehr auf den badischen Staatsbahnen in Kraft getreten ist. Derselbe unterscheidet sich von dem am 1. Oktober v. J. ausgegebenen Winterfahrplan nur dadurch, daß alle Zeitangaben um 26 Minuten vorgerückt sind. Der Zug, der z. B. seither um 11 Uhr abging, fährt nunmehr um 11 Uhr 26 Min. ab, wobei vorausgesetzt ist, daß alle Uhren nach der neuen Zeit gerichtet, d. h. gegen die bisherige Zeit um 26 Minuten vorgerückt sind. Am 1. Mai gelangt sodann der Sommerfahrplan zur Ausgabe und in Wirkung, der zum großen Theil eine Vermehrung der Eisenbahnzüge bringen wird.

* **Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft** hat ihre Salonboote „Hansa“ und „Overstolz“ bereits in den Dienst gestellt; dieser Tage hat auch das renovirte Personenboot „Germania“ wieder den Dienst aufgenommen. Mit Beginn des großen Sommerfahrplanes wird die Gesellschaft einen neuen Güterdampfer, der in Duisburg gebaut wird, in Kurs setzen.

* **In die Commission zur Leitung der Börsenenquête in Berlin** ist u. A. auch Herr Commerzienrath Ph. Diffené, Präsident der hiesigen Handelskammer, berufen worden.

* **Exotische Gäste.** Mehrere rheinische Städte werden in nächster Zeit den Besuch von fünfzig Amerikanern erhalten, die eine Rundreise durch Europa angetreten haben und sich gegenwärtig in Mailand befinden. Die Yankees haben einen Sonderzug zu ihrer Verfügung, der aus vier großen grünen Wagen und aus sechs Wagen der internationalen Schlafwagengesellschaft besteht. Im Zuge befindet sich ein für 50 Personen eingerichteter Speisesaal, ein großes Rauch- und Lesezimmer, eine Küche u. s. w. Die Amerikaner sind am 20. Februar von Newyork abgereist und kamen am 28. Febr. auf dem Dampfer „Bourgogne“ in Havre an. Sie haben bereits Marseille, Cannes, Nizza, Genua, Rom, Neapel, Florenz, Lugano und Mailand besucht, — man sieht also, daß sie sehr schnell reisen. Von Mailand geht es über Venedig, Triest, Wien, Budapest, Konstantinopel, Sofia, Belgrad nach München und von dort über Nürnberg, Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Mainz, Köln, Amsterdam, Brüssel, Ostende, London, Paris wieder zurück nach Havre, wo sich die unternehmungslustigen Fünfzig wieder nach Amerika einschiffen werden. Die ganze Tour durch Europa soll hundertvierzehn Tage dauern.

* **Vorlesung der Frau Tony Kwast-Hiller.** Die für heute angekündigte Märchen-Vorlesung der Frau Tony Kwast-Hiller findet erst nach Ostern statt.

* **Die hiesige Ortskrankenkasse** I. vereinnahmte im vergangenen Jahre incl. des M. 2384.28 betragenden Kassenbestands vom 1. Januar 1891 insgesammt M. 173,489.59, während sich die Ausgaben auf M. 169,473.73 bezifferten. Außerdem hatte die Kasse an Verwaltungskosten für Einbeziehung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge noch M. 6474.50 zu verausgaben. Unter den Ausgaben der Kasse befinden sich als Honorar für ärztliche Behandlung M. 23,113.20, für Medicamente M. 15,769.88, für Krankengelder M. 66,833.70, für Krankenhauspflegungskosten M. 25,076.92, und für Gehälter an das Bureaupersonal M. 11,647.39. Das Gesammtvermögen der Kasse betrug am 31. Dez. 1891 M. 101,477.83. Die Kasse zählte am 1. Januar 1891 4170 männliche und 1507 weibliche Mitglieder und am 31. Dez. 1891 4251 männliche und 1416 weibliche Mitglieder. Die Erkrankungsfälle im Laufe des Jahres betrugen bei den männlichen Mitgliedern 3102 und bei den weiblichen Mitgliedern 853. Krankheitstage wurden für männliche Mitglieder 48,222 und für weibliche Mitglieder 14,072 gezählt. Sterbefälle kamen 71 vor (66 männliche und 5 weibliche).

* **Ausgestellt.** Das Photographische Atelier von G. Tillmann (Firma A. Schmidt, Hofphotograph, vormals G. Matter, Lit. P 7, 19) hat gegenwärtig in der Heckelschen Kunsthandlung ein Musterbild ersten Ranges ausgestellt. Es stellt eine Scene „Dornröschens Erwachen“, welche gelegentlich des Maskenballes von Mitgliedern des „Sängerbundes“ aufgeführt wurde, vor. Die wohlgelungene Aufführung hat Herr Tillmann ganz packend zu fixiren verstanden. Die Gruppe ist voller Bewegung, dabei vorzüglich ausgeführt und macht dem Atelier alle Ehre.

* **Ein sonderbarer zur Vorsicht mahnender Fall von Blutvergiftung** wird aus Mainz gemeldet: Herr

MARCHIVUM

R. Berndt, pensionirter Zugführer der Ludwigsbahn, bekam dieser Tage an's Bein ein kleines Bläschen, das er für ganz unbedeutend hielt; während des Schlafes kratzte er es aber auf und zog sich dadurch eine Blutvergiftung zu, welche die Amputation des Beines zur Folge hatte.

* **Hotelschwindler.** Zwei Hotelschwindler treiben in den benachbarten Städten ihr Unwesen und da es leicht möglich ist, daß dieselben auch in Mannheim eine Gastrolle geben, so wollen wir nicht unterlassen, vor denselben zu warnen. In Mainz verübten die Gauner folgenden Betrug: Dieselben sprachen in einem Hotel vor, gaben sich für Amerikaner aus, deren Gepäck noch nachkomme, und lebten auf Regimentsunkosten so lange, bis dem Wirth die Rechnung zu hoch wurde und das Gepäck zu lange „unterwegs" blieb. Daraufhin bescheidene Vorstellung in Betreff des nervus rerum einerseits und loyale Versicherung des sofortigen Zahlens andererseits. Dann obligater Gang zu dem „Bankier" wegen Erhebung von Moneten und — Verschwinden auf Nimmerwiedersehen. Stets die alte Geschichte mit den alten Variationen und stets die alte Vertrauensseligkeit mit dem Schaden hintennach. Keckes Auftreten, noble Kleidung und eine gehörige Portion Arroganz sichern solchen Hochstaplern noch immer den Erfolg, dessen Resultat ist, daß hier zwar die Rechnung nicht ohne den Wirth, aber ohne die „Gäste" gemacht wird.

* **Unfall.** In einer Wirthschaft in J 1 zerschlug eine Kellnerin aus Unvorsichtigkeit eine mit Vitriol gefüllte Flasche und zog sich hierbei nicht unbedeutende Brandwunden zu.

* **Leiche geländet.** Am Rheinvorland in der Nähe des Holzlagerplatzes der Firma Allstadt & Meyer wurde die Leiche eines circa 35—40 Jahre alten Mannes, welche anscheinend dem Arbeiterstande angehörte, geländet. Die Leiche, welche bis jetzt noch nicht agnoscirt werden konnte, wurde auf den Friedhof verbracht.

* **Konkurse in Baden.** Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Bäckers Heinrich Mayer in Karlsruhe. Konkursverwalter Kaufmann Louis Schneider in Karlsruhe; Prüfungstermin Freitag, 6. Mai. — Mosbach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Theodor Link in Aglasterhausen. Konkursverwalter Agent K. Ladenburger in Mosbach; Prüfungstermin Montag, 30. Mai. — Heidelberg. Ueber das Vermögen der Karl Heintz Wittwe, Elisabetha geb. Kaltschmitt in Heidelberg; Konkursverwalter Waisenrichter J. C. Winter in Heidelberg; Prüfungstermin Freitag, 20. Mai.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 7. April. Der gestern erwähnte neue Niederdruck im atlantischen Ozean hat seit gestern nur eine mäßige Vertiefung erfahren und dringt jetzt von der Nordsee her gegen die Elbemündung vor. Der auf 765 mm. abgeschwächte Hochdruck hat sich weiter ostwärts ziehen müssen und bedeckt jetzt Oesterreich-Ungarn, Schlesien, Ostpreußen und Russisch-Polen. In der Westschweiz und im Schwarzwald zeigen sich gewitterhafte Luftsenkungen, welche voraussichtlich auch bei uns Bewölkung und da und dort auch kurze Niederschläge verursachen werden. Für Donnerstag ist mehrfach gewitterartig bewölktes Wetter mit vorerst sehr vereinzelt auftretenden Niederschlägen, für Freitag zunehmende Bewölkung und unbeständiges etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 6. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
760 1	9.0	6.5	0	24.0	6.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 5. auf 6. April.

Beobachtungszt. Tag	Stunde	Meteorolog. Beobachtungen: Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Grundwasserstände, Coten in N. N: Beobachtungsort	über Norm Null	Vorig. Stand	Stand am 6./4. 1892
5.	12 Uhr Mitt.			+22	85	R 5, Krankenh.	91,79	89,03	89,00
						L 13, Lindenhft.	91,85	89,51	89,49
5.	7 Uhr Nachm.	+22	+19	+19	88	R 6, N. Realsch.	90,73	—,—	—,—
						R 2, Planken	96,49	89,20	89,19
6.	7 Uhr Vorm.	+19	+9	+10	80	Neckarkrankenhaus	95,07	89,18	89,16
						A 3, Coulissbr.	97,73	89,06	88,99

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft ist z. Z. ein ganz abnorm geringer. Folgendes ist der Verlauf vom Nachmittag des 5. April:

	Relative Feuchtigkeit:
4 Uhr	35°
4 „ 30 Min.	34°
5 „ — „	32°
5 „ 30 „	32°
6 „ — „	34°
6 „ 30 „	34°
7 „ — „	38°
7 „ 30 „	39°
8 „ — „	40°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 5. April. Aus dem Nachlaß J. V. v. Scheffels wird im Laufe des Frühjahrs noch ein Band, enthaltend hochinteressante Berichte an den Bund der Engeren in Heidelberg, sowie die Säkkinger Episteln, bei Bonz & Co. in Stuttgart erscheinen.

? **Nußloch,** 4. April. Die Wohlthat des Invaliden- und Altersversicherungsgesetzes ist auch hier einer im Sept. v. J. erkrankten und vom behandelnden Arzte als völlig erwerbsunfähig erklärten Fabrikarbeiterin zu Theil geworden, nachdem dieselbe, weil der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden sie mit ihrem Rentenanspruche abgewiesen, eine Berufungsklage beim Schiedsgericht für Invaliden- und Altersversicherung in Karlsruhe eingereicht, in der Sitzung vom 12. März dieses Jahres eine Invalidenrente im Jahresbetrag von 112 Mk. 81 Pfg. zugewiesen erhielt. Hiervon erhält die Fabrikarbeiterin sofort 50 Mk. Klagekosten hat sie keine. Sobald der Arbeiter seinen Versicherungspflichten genau nachkommt, kann er bei Erwerbsunfähigkeit bezw. andauernder Krankheit auf Invalidenrente Anspruch erheben. — Unsere Landwirthe sind, dank des schönen Frühlingswetters, mit der Bestellung der Frühjahrssaatfelder vollauf beschäftigt und geht die Arbeit gut von Statten. Ebenso ist der Bau ein vorzüglicher und verspricht bei günstiger Witterung schöne Saaten. Auch die Winteraaten zeigen im Allgemeinen guten Stand; desgleichen die Kleeäcker, weniger befriedigend stehen die Repsäcker.

* **Karlsruhe,** 5. April. Die Verhandlungen des Schwurgerichts für das 2 Quartal begannen gestern mit der Anklage gegen die 20 Jahre alte Kellnerin Magdalena Christine Böhringer von Michelbach, wegen Kindsmord. Die Angeklagte ist geständig, bestreitet jedoch, eine Tödtung ihres am 31. März v. J. geborenen Kindes beabsichtigt zu haben. Nachdem die Angeklagte nicht mehr die Mittel zur Entrichtung des Kostgeldes für ihr Kind verdienen zu können erklärte, habe sie dasselbe von der Kostfrau geholt und am 5. November im Beiertheimer Wäldchen nahe bei Karlsruhe ausgesetzt, damit es gefunden und von anderen gepflegt werde. Sie selbst reiste nach Freiburg, wo sie einen Soldatenball mitmachte. Das Kind wurde Tags darauf von einer Weckfrau erfroren und todt aufgefunden. Das Gericht verurtheilte die Angeklagte zu 10 Jahren Zuchthaus abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und 5 Jahren Ehrenverlust.

⧉ **Feldberg,** 3. April. Allerorten wurde dieses Jahr wieder Bismarcks Geburtstag gefeiert; selbst bis auf die höchste Höhe des badischen Schwarzwalds, den Feldberg, hat sich die Begeisterung für den großen Kanzler hinaufgeschwungen. Nachdem am Vorabend bereits ein Freudenfeuer auf dem Feldbergthurm abgebrannt war und am Morgen im Freien bei herrlicher Alpenaussicht ein Frühschoppen stattgefunden hatte, versammelte man sich Mittags zu einem Festmahl zu Ehren Bismarcks; Gäste aus der ganzen Umgegend, Freiburg, St. Blasien, Todtnau, Kirchzarten u. s. w. nahmen daran theil; die schwungvolle Festrede auf den Fürsten hielt Herr Oberförster Wittmer von St. Blasien; auch wurde im Laufe des Mahls ein Telegramm an den Fürsten abgeschickt. Der größere Theil der Gäste setzte die Feier noch bis zum Abend fort.

* **Konstanz,** 4. April. Bei Großlaufenburg sind schon seit Wochen Ingenieure mit Messen und Fertigen von Plänen zur Gewinnung der Wasserkraft des Rheins beschäftigt. Eine Berner Gesellschaft beabsichtigt, die Kanalanlage oberhalb der Stromschnelle beginnen zu lassen mit der Ausmündung bei der sogen. Totenwag. Eine englische Gesellschaft hat ihren Plan unterhalb des Rheinlaufens aufgestellt und hofft damit 10 000 Pferdekräfte zu gewinnen, während im ersten Falle nur etwa 6000 Kräfte zu erzielen sind. Welcher Plan ausgeführt wird, hängt noch von der staatlichen Genehmigung Badens und der Schweiz ab.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier,** 3. April. Der „Speierer Zeitung" wird geschrieben: „Am vergangenen Samstag Abend zwischen 9 und 9½ Uhr konnte man am südwestlichen Himmel eine eigenthümliche Erscheinung beobachten. Ein langer kometenähnlicher Lichtstreifen zog sich in westöstlicher Richtung über den Horizont. Seine Intensität war am stärksten in der Richtung gegen Germersheim zu, und es dürfte daher die Ursache der Erscheinung wohl auf elektrische Beleuchtungsversuche in der Festung zurückzuführen sein; eine Vermuthung, welche, wenn sie sich bestätigen sollte einen Beweis von der außerordentlichen Wirkung des elektrischen Lichtes liefern würde. Hierzu bemerkt die Speierer Ztg.: Die Vermuthung ist richtig: es wurden in Germersheim Versuche mit einem electrischen Lichtwerfer gemacht, der in einer Länge von über 1½ Stunden Tagshelle über die vom Lichtstrahl getroffene Bodenstrecke verbreitet.

* **Landau,** 5. April. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Abend in der chemischen Waschanstalt des Herrn W. Kunzert hier. Ein im Hofe stehender Behälter mit Benzin explodirte mit lautem Knall und erfüllte den Hof mit einer mächtigen Feuersäule. Gleichzeitig lief das Dienstmädchen Maria Anna Zentner, 25 Jahre alt, aus Offenbach, am ganzen Leibe brennend vom Hofe durch den Gang auf die Straße und rannte verzweiflungsvoll schreiend hin und her, bis sie sich endlich auf Zureden der Herbeieilenden zu Boden warf, worauf man mit Tüchern die Flammen ersticken konnte. Das arme Mädchen ist namentlich am Rücken und an den Beinen mit schweren Brandwunden bedeckt, es ist aber doch Hoffnung vorhanden, daß es mit dem Leben davon kommen kann. Wie die Explosion entstanden ist, ist vollständig unbekannt, da das Mädchen sich allein im Hofe oder unter der zum Hofe führenden Küchenthür befand. Der durch die Explosion entstandene Brand im Hof war bald gelöscht und hat durch Verbrennen von Kleidern nur wenig Schaden angerichtet.

* **Kaiserslautern.** 5. April. In der Baumwollspinnerei Lampertsmühle haben heute Morgen die Carden- und Streckenarbeiter ohne vorherige Kündigung die Arbeit eingestellt, weil die von ihnen verlangte Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde. Wie die „Pfälz. Presse" hört, soll dies mit der neuen Arbeits-Reduktion für weibliche Arbeiter zusammenhängen, infolge deren auch für die männlichen Arbeiter der Spinnerei die Ueberstundenarbeit wegfallen sollte. Letztere wollten sich das ohne Entschädigung für entgehende Ueberstunden nicht gefallen lassen. Die Direktion der Fabrik hat, da sie infolge der Arbeitsniederlegung derselben nicht weiter arbeiten kann, den Spinnereibetrieb ganz eingestellt.

* **Zweibrücken,** 5. April. Vor einiger Zeit sah sich in dem benachbarten Ixheim einer der dortigen Lehrer genöthigt, einen Fortbildungsschüler wegen ungezogenen Benehmens während des Unterrichts zu bestrafen. Daraufhin schlug das freche Bürschchen dem Lehrer mit der Faust in's Gesicht und verletzte ihn hiebei am Auge. Auf gestellten Strafantrag hin kam die Sache am letzten Sitzungstage vor dem hiesigen Amtsgericht vor. Der ungezogene Schüler wurde zu einer Haftstrafe von einem Monat verurtheilt.

* **Alzey,** 5. April. Ein Sergeant aus Mainz, der einer Kellnerin dahier einen Besuch abstattete und während der verflossenen Nacht über den Roßmarkt taumelte, stieß lt. „Alz. Ztg.", einem dort stehenden jungen Commis ganz ohne Veranlassung mit seinem Seitengewehr in die linke Brust, nahe der Herzgegend.

* **Offenbach,** 5. April. Heute früh entstand in den Fabriklokalitäten der Süddeutschen Gummifabrik, Firma Petri u. Lutze, Eisenbahnstraße 30, ein bedeutendes Feuer, welches die ganze Fabrikanlage einschließlich des Maschinen- und Kesselhauses vollständig zerstörte. Das Wohnhaus, welches an die Fabrikräume angrenzt, wurde vom Feuer ebenfalls angegriffen, doch konnte dasselbe mit Ausnahme des Dachstuhles gerettet werden. Das Mobiliar und die Komptoirutensilien wurden gerettet. Das Feuer fand durch die Vorräthe an Gummi reichliche Nahrung. Die Waarenvorräthe und das Rohmaterial sind sämmtlich vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 30—40,000 M. Die Entstehungsursache ist unbekannt; der Betrieb der Fabrik muß vorläufig eingestellt werden.

* **Gumbsheim,** 4. April. Rechts an der Straße nach Wöllstein, etwa 200 Schritte vom Orte entfernt, wurde beim Fundamentgraben für einen Kellerbau ein uraltes Gräberfeld aufgedeckt, wahrscheinlich römisch-germanischen Ursprungs. Die Gräber liegen ziemlich unregelmäßig, einige nahe der Oberfläche, andere bis 2 Mtr. tief. Die Leichen lagen frei im Boden und sind bis auf geringe Reste vollständig verwest. An Funden sind bis jetzt mehrere Urnen von verschiedener Größe, ein kannenartiges Gefäß, gläserne Schalen von grüner und gelbbrauner Farbe, letztere leider zerbrochen, sowie verschiedene Waffen, als Dolch, Wurfspieß, Säbel, Pfeilspitzen, Sturmhaube ꝛc., alles stark oxidirt, aufgefunden worden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Edenkoben wurde der 13jährige Wilh. Koch von Weyher wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit, begangen an einem 5jährigen Mädchen, verhaftet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 5. April. (Schwurgerichtssitzung.)

2. Fall. Nach geheimer Verhandlung werden der 20 Jahre alte Dienstknecht Anton Mühleck von Wackbach und der 19 Jahre alte Friseur Albert Michelbach von Königshofen, die des Verbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 1 angeklagt waren, nur wegen durch Thätlichkeiten begangener Beleidigung zu 6 und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagten hatten die in Frage kommenden Thätlichkeiten am 1. Februar an der 17jährigen Anna Behringer auf der Landstraße bei Königshofen verübt. Als Vertheidiger der Angeklagten fungirten die Rechtsanwälte Keim und König.

3. Fall. Der 35 Jahre alte Bahnexpeditionsassistent Melchior Kuhn von Oetigheim steht unter der Anklage der Unterschlagung im Amte vor Gericht. Der Angeschuldigte ist seit dem Jahre 1877 im badischen Eisenbahndienst thätig; er war zuerst Expeditionsgehülfe, dann Eisenbahnassistent und zuletzt Expeditionsassistent in Friedrichsfeld mit einem Jahrgehalt von 1500 Mark. Kuhn hatte jedoch seit seiner Militärdienstzeit als Einjährig-Freiwilliger für seine Verhältnisse ziemlich beträchtliche Schulden, die sich in der Folge noch vermehrten und im Jahre 1888 zur Zeit seiner Verheirathung die Höhe von 2400 M. erreichten. Seine Frau erhielt ein Vermögen von ca. 8000 M. theils in Geld, theils in Liegenschaften als Mitgift. Trotzdem kam der Angeklagte nicht aus den Schulden, die sich auch nach der Hochzeit noch erhöhten. Im Dezember 1891 sah sich Kuhn veranlaßt, das Haus seiner Frau für den Preis von 8500 M. zu verkaufen, allein er hatte das Unglück, daß er von dem Käufer schließlich nicht mehr als 180 M. erhalten konnte. In dieser Lage, ohne jede Aussicht, von dem Kaufpreise zur Befriedigung

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

34) (Fortsetzung.)

Marie besaß unter dem Druck der Verhältnisse nicht den Muth, Gerstel ihre Abneigung fühlen zu lassen und verkehrte, wenn auch in gemessener Weise, so doch freundlich mit ihm. Infolge dessen nahm der Jäger sich dem glühend begehrten Mädchen gegenüber allmählich weniger in Acht, so daß diese seine Absichten errieth. Damit verschwand gleichzeitig jeder Zweifel über den Urheber jenes frechen Angriffs auf sie, bezüglich dessen sie bis jetzt immer noch kein entschiedenes Urtheil zu fällen gewagt hatte. Ein tiefer Abscheu erfüllte sie gegen den Jäger, dessen Handlungsweise unter der erborgten Maske den heiligsten Gefühlen Hohn sprach. Dennoch hielt sie aus Furcht, dem Vater und Georg zu schaden, auch jetzt noch mit ihren wahren Gesinnungen zurück und sorgte nur dafür, daß die schneidige Vevi, in welcher Gerstel instinktiv eine Widersacherin haßte, bei jedem Besuche desselben sich in unmittelbarer Nähe befand.

Um so unangenehmer wurde Marie begreiflicherweise nachher durch die Voreingenommenheit Georgs für den heimtückischen Jäger berührt. Sie machte wiederholt einen Anlauf, ihm die Wahrheit zu sagen, kam aber doch nicht dazu. Die Zähigkeit, mit welcher der Verlobte an seinem Vertrauen festhielt, schreckte sie von einer Anklage gegen den falschen Freund ab. Noch etwas Anderes, dessen Marie sich freilich selbst nicht bewußt war, lag dieser Handlungsweise zu Grund. Das Schuldbewußtsein, welches sie dadurch auf sich geladen hatte, daß nicht gleich von Anfang an jede Spur eines Geheimnisses zwischen ihr und Georg aus dem Wege geräumt worden war. Wäre sie, der Mahnung jener inneren Stimme folgend, offen und wahr gewesen, dann hätte sie sich die spätere Unruhe erspart.

Der Rentmeister hatte sich dem Bergbauern wiederholt zu nähern versucht, Buthmann aber ging allen derartigen Manövern mit der auffälligsten Geflissentlichkeit aus dem Weg. Er nahm von den angebahnten verwandtschaftlichen Beziehungen nicht die geringste Notiz. Auch auf Kreszenz war er ernstlich böse, weil sie trotz seiner Warnung den verhängnißvollen Schritt gethan hatte. Seine Gedanken wurden durch unheimliche, immer weitere Verbreitung findende Gerüchte in andere Bahnen gelenkt.

Die ganze württembergische Division, hieß es, sei in Rußland bis auf einen kleinen Rest zu Grunde gegangen. Bei einem württembergischen Regimente aber standen die beiden Söhne Buthmanns, Ignaz und Klaus. Auf dem Berghof machte man sich auf das Schlimmste gefaßt. Marie und Vevi weinten, der Schmerz des Bergbauern aber ergoß sich in den bittersten Anklagen gegen den rücksichtslosen Eroberer, dessen unersättliche Gier die Blüthe des geknechteten deutschen Volkes verschlang. Dabei blieb er jedoch nicht unthätig. Er scheute weder Mühe noch Kosten, um sich über das Schicksal der Seinigen Gewißheit zu verschaffen. Eine Auskunft wurde ihm auch schließlich nach langen vergeblichen Versuchen zu theil, die freilich wenig zur Beruhigung der geängstigten Gemüther beitrug. Die zwei Söhne Buthmanns wurden vermißt.

„Vermißt!" Welch verhängnißdrohendes Wort im Gefolge jenes grauenvollen Dramas, von dessen Einzelheiten allmählich die Kunde sich über die deutschen Lande ergoß! Hatten die schäumenden Fluthen der Beresina die Armen verschlungen oder der Schnee auf den unwirthlichen Steppen Rußlands ihre bleichenden Gebeine verweht? Als Woche um Woche verging, ohne daß man von den Verschollenen ein Lebenszeichen bekam, schwand jede Hoffnung auf dem Berghofe. Man betrauerte die Söhne und Brüder als todt. Dennoch kehrte die Verzweiflung nicht ein. Gebet und Gottvertrauen halfen der gläubigen Familie über die schwere Prüfung hinweg.

Indessen warfen bereits die sich aufs Neue vorbereitenden, weltbewegenden Ereignisse ihre Schatten voraus. Die Sorge um das Schicksal des Vaterlandes und die aufregenden militärischen Schauspiele zogen die Aufmerksamkeit von den Kümmernissen des Einzelnen ab.

Durch eine unvermuthete Maßregel des kommandirenden Generals wurde das Kriegstheater in unmittelbare Nähe gerückt. Das Etappenkommando in Saulgau bekam die Weisung, seinen Sitz nach Burgholz zu verlegen und traf mit dem ganzen weitschichtigen Apparat in diesem Marktflecken ein. Die zum Theil leer stehenden Räumlichkeiten des gräflichen Schlosses wurden dem Vorstand mit der Kanzlei und den zahlreichen Offizieren zur Verfügung gestellt. Infolge dessen entwickelte sich ein geräuschvolles Leben nicht nur in Burgholz selbst, sondern auch in der ganzen Umgebung, wo schon nach wenigen Tagen der französische Uebermuth die Erinnerung an die Drangsale der neunziger Jahre wachrief. Die welschen Eindringlinge fragten nicht nach Obrigkeit und Gesetz. Sie spielten sich als die Herren auf und das durch frühere Erfahrungen eingeschüchterte Volk fügte sich, weil es sich von Niemanden eine wirksame Hilfe versprach.

In dem Hofbräuhaus wurde täglich große Tafel gehalten, an welcher, außer den französischen Offizieren, in der Regel auch der Rentmeister Junk mit seinem Sohne Theil nahm.

Das ganze Oberland wurde in Kontribution gesetzt. Die besten Leckerbissen mußten für die verwöhnten Gaumen der napoleonischen Soldateska herbeigeschafft werden. Die zahlreichen Seen spendeten Fische, die Bauern das Geflügel und das Wild wurde ohne Weiteres aus den Gehegen und Wäldern geholt. Nach dem Mahl setzte man sich zum Spiele zusammen, wobei oft ein einziger Augenblick über ungeheure Summen entschied. Das war das richtige Element für den blasirten und genußsüchtigen Förster Junk. Er ließ sich durch den wilden Strudel so sehr fortreißen, daß er darüber nicht nur seine Verlobung, sondern auch alle Sorgen verging. In sehr unwillkommener Weise wurde er an letztere durch seinen Vater gemahnt.

Der Rentmeister schritt ungewöhnlich aufgeregt in seinem Gemach auf und ab. Zuweilen blieb er stehen und horchte. Er wartete auf Jemand. Seine Ungeduld wuchs mit jeder Minute. Endlich wurde nach vernehmlichem Pochen die Thüre geöffnet und ein älterer Mann trat herein. Er war solide, aber gerade nicht vornehm gekleidet. Dagegen glänzte an jedem seiner fleischigen Finger ein goldener Ring und eine schwere Kette aus dem gleichen Metall baumelte über die ziemlich vorgeschrittene Wölbung des Leibes herab. (F. f.)

MARCHIVUM

der Ansprüche der Hypotheken- und anderer Gläubiger etwas zu erhalten, ließ sich der Angeschuldigte verleiten, im Dezember 1891 und Januar 1892 aus der ihm in seiner Eigenschaft als Expeditionsassistent bei der Großh. Eisenbahnverwaltung in Friedrichsfeld anvertrauten Kasse Gelder im Gesammtbetrage von 498 M. 10 Pfg. zu entnehmen und zur Tilgung eigener Schulden zu verwenden. Behufs Verdeckung der Unterschlagung unterließ es Kuhn, die Frachtkarten für eine Anzahl angekommener und abgehender Sendungen in die Expeditionskontrole und das Frankaturenbuch einzutragen, legte vielmehr diese Karten in das Fach der bereits controlirten Frachtkarten. Auch hat der Angeschuldigte eine Anzahl Avise, die zu 15 eingelaufenen Gütersendungen gehörten, nicht an den bestehenden Sammelfaszikel geheftet, sondern bei sich behalten. Am 14. Januar d. J. entdeckte Eisenbahnkandidat Johann Seibel in Friedrichsfeld bei Abschluß der Güterrechnung pro Dezember 1891 die verübte Unterschlagung. Er ließ deshalb den inzwischen nach Mannheim versetzten Angeschuldigten alsbald kommen und stellte ihn zur Rede. Kuhn gestand alles sofort zu, ersetzte sofort 296 M. und ließ sich den Rest von seinem Januargehalt abziehen. Herr Staatsanwalt Mühling, der heute die Anklage in längerer Rede begründet, beantragt Bestrafung des Angeklagten nach § 350 und 351 des R.St.G.B., doch Annahme mildernder Umstände, während Rechtsanwalt Dr. Köbler, der Vertheidiger des Angeklagten, im vorliegendem Falle eine Bestrafung des Angeklagten lediglich nach § 350 und die gesetzlich geringste Strafe für ausreichend hält. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage im Sinne des § 350 und 351 des R.St.G.B. und Zulässigkeit mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkennt sodann auf die gesetzlich geringste Strafe von 6 Monaten Gefängniß. Als Sachverständiger war Herr Großh. Güterverwalter Hartfelder von Karlsruhe geladen.

* **Mannheim**, 5. April. (Schwurgericht.)

4. Fall. Die erste der heutigen beiden Verhandlungen, in denen Herr Landgerichtsrath Traub den Vorsitz führt, betrifft die Anklage gegen die Kaufleute Friedrich Bach, 1870 in Wisloch geboren, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, Karl Bär von Straßburg, 1868 geb. und Georg Kunner von Triberg, 24 Jahre alt, wegen betrügerischen Bankerottes, Beihilfe dazu und Begünstigung. Der Angeschuldigte Bach hatte, nachdem er längere Zeit in Straßburg als Volontär beschäftigt gewesen war, nach seiner Verehelichung mit der noch nicht 16 Jahre alten Emilie Bär, das Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft des Kaufmanns und Wirthes Ludwig Eckert in Heidelberg für den Preis von 8000 Mark im August v. J. übernommen. Das Geschäft ging nicht gut und es entstanden hierüber Differenzen und schließlich mehrere Prozesse zwischen Bach und Eckert, welche durch einen Vergleich am 15. Oktober beendigt werden sollten, der jedoch an der Ungeduld Eckerts scheiterte. Bach, der sich bei der kritischen Lage seines Geschäftes keinen Rath wußte und dem am 22. Oktober v. J. der Fälligkeitstermin eines an den Kaufmann Lindau zu Heidelberg zahlbaren Wechsels von 700 M. bevorstand, wandte sich an seinen Schwager Bär in Straßburg, mit dem er daselbst am 17., 19. und 23. Okt. v. J. Besprechungen hatte, in denen beschlossen wurde, um ein väterliches Erbtheil von 7000 Mark, welches Bach in Freiburg erheben konnte, für sich zu retten, das Geschäft in Concurs zu erklären. Während daraufhin Bär nach Heidelberg reiste, um sich über den Stand des Geschäftes selbst zu informiren, und von dort aus Bach, der behufs Erhebung des Erbtheils nach Freiburg reiste, mittels Telegramm zu möglichst schnellem Handeln antreibt, sucht Bach das von ihm erhobene Geld durch seine am 24. Okt. erfolgte Flucht nach Basel in Sicherheit zu bringen. Am 26. Okt. gab Bach diese Werthpapiere bei einem Bankhaus in Straßburg zum Verkauf auf, ließ den Kaufpreis der Wittwe Bär, seiner Schwiegermutter, gutschreiben, die später am 2. Nov. das Geld erhob und dann dem Angeklagten aushändigte. Letzterer gab von diesem Gelde 5000 M. einem Freunde in Triberg, dem Mitangeklagten Kunner am 4. Dez. v. J. zur Aufbewahrung. Von Straßburg aus hatte Bach auf das Drängen Bär's hin am 27. Okt. v. J. seine Concursanmeldung nach Heidelberg abgesendet, obwohl er noch im letzten Augenblick in dieser Beziehung schwankend geworden war. Das Concursverfahren wurde infolge dessen am 14. November eröffnet. Aus den vorhandenen Waaren wurden 6650 M. erlöst, während sich die Schulden auf 10,100 Mark beliefen, sodaß die Ueberschuldung 5500 M. betrug. Aus dem Vermögen des Angeklagten wurden jedoch 4800 Mark nacherhoben. Herr Staatsanwalt v. Dusch beantragt Bestrafung der drei Angeklagten und stellt die Annahme mildernder Umstände ins Ermessen des Gerichtshofes, während von Seiten der Vertheidigung, die von den Rechtsanwälten Dr. Rosenfeld und Geismar II. geführt wird, für Freisprechung, respective mildernde Umstände eingetreten wird. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage im Sinne des Paragraphen 209 der Concursordnung und die Zulässigkeit mildernder Umstände hinsichtlich der Angeklagten Bach und Bär, während sie den Angeklagten Kunner von dem ihm zur Last gelegten Verbrechen der Begünstigung freisprechen. Der Gerichtshof erkennt infolge dessen für Bach auf 6 Monate Gefängniß, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, und für Bär, der sich auf freiem Fuße befindet, auf 2 Monate Gefängniß, während Kunner die Kosten des gegen ihn angestrengten Verfahrens auferlegt werden.

5. Fall. Der Gerichtshof verurtheilt den 40 Jahre alten Gastwirth Adam Scholl von Schweinsberg wegen Anstiftung zum Meineid zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und zu dreijährigem Ehrverlust, den 20 Jahre alten Schneider Karl Drekmann von Wandersleben und die 19 Jahre alte Dienstmagd Wilhelmine Romer von Villingen wegen Meineid unter Berücksichtigung des § 157 des R.-St.-G.-B. zu 7 und 5 Monaten Gefängniß abzüglich je 1 Monat Untersuchungshaft. Die beiden Angeklagten, Drekmann und Romer, hatten über ein Vorkommniß in dem Gasthofe des Wirthes Scholl zu Schlierbach, das zu einer Anklage des letzteren wegen Vergehens gegen § 180 (Kuppelei) führte, am 16. Februar d. J. beim Großh. Amtsgericht Heidelberg zu Gunsten Scholl's auf ihren Eid wahrheitswidrige Angaben gemacht. Als Vertheidiger fungirten die Rechtsanwälte Dr. Fürst, Geismar I. und Dr. Löb. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Tagesneuigkeiten.

— **Aus Westfalen**, 3. April. Die Bergleute Hermann Engelbrecht aus Oespel und Fr. Vogtschmidt aus Stockum fanden auf Zeche Borussia einen schrecklichen Tod. Die Leute arbeiteten in einem Bremsberg auf einer Bühne, die durch große hereinbrechende Steinmassen in die Tiefe gerissen wurde. Die beiden Arbeiter stürzten mit hinab und wurden zerschmettert.

— **Borgeln** (Westf.), 4. April. Bei der Beerdigung eines Mitgliedes des hiesigen Kriegervereins stürzte einer der Leidtragenden, Zimmermeister Klauke, während der von dem Kriegerverein über das Grab abgegebenen Gewehrsalven plötzlich mit lautem Schrei zu Boden. Er war von einer Schrotladung in die Brust getroffen und starb bald in den Armen seiner Tochter.

— **Petersburg**, 5. April. In einer Abtheilung der hiesigen Pulverfabrik entzündeten sich gestern Abend 350 Pud Pyroxylin (Schießbaumwolle). Das betreffende Gebäude flog in die Luft nebst 9 Arbeitern. Trümmer und Körpertheile fand man auf eine Entfernung von mehr als 100 Faden fortgeschleudert, auch ein benachbartes Fabrikgebäude wurde beschädigt und dortselbst 5 Arbeiter verwundet. Auf die Entfernung von zwei Werst von der Pulverfabrik zerbrachen noch Fensterscheiben. Die Ursache der Schlagentzündung ist noch nicht festgestellt. (Die Sprengkraft der Schießbaumwolle, auch Pyroxylin genannt, beträgt annähernd das Vierfache des gewöhnlichen schwarzen Pulvers. 350 Pud sind 140 Centner unserer Rechnung; die Sprengkraft der 350 Pud Schießbaumwolle ist also gleich derjenigen von annähernd 560 Centnern schwarzen Pulvers. Jedenfalls ein sehr angenehmer Krater. Die Ursache der Schlagentzündung braucht nicht gerade nihilistischer Frevel, sie kann sehr gut russische Staatsbummelei sein. Bei ungenügender Vorsicht zieht die Schießbaumwolle die Feuchtigkeit der Luft an, wodurch Selbstzersetzung und Selbstentzündung bewirkt wird.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Ernst Hartmann, der heute den Petruchio in der „Bezähmten Widerspänstigen" spielt, gehört zu den Künstlern ersten Ranges am Wiener Hofburgtheater. Herr Hartmann tritt heute zum überhaupt ersten Male vor das Mannheimer Publikum. Die Theaterfreunde werden gewiß die Gelegenheit wahrnehmen, den bedeutenden Gast in zweien seiner Glanzrollen kennen zu lernen. Am Freitag tritt Herr Hartmann in Octave Feuillets Verarmten Edelmann auf und bringt in dem Stück, das die Runde über alle Bühnen gemacht hat, eine elegante Konversationsrolle zur Darstellung. Wir empfehlen den Besuch der Vorstellungen dringendst, um so mehr, als auch die besten hiesigen Kräfte mit dem Gaste zusammenwirken werden, und uns so ein seltener Genuß bevorsteht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 5. April. Das vom Reichstag beschlossene Gesetz über die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften wird, wie es scheint, doch vom Bundesrath genehmigt werden. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt wenigstens einen Leitartikel, in welchem sie bezweifelt, ob in einer Angelegenheit von so eminent sozialpolitischer Natur finanzielle Erwägungen überhaupt die ausschlaggebenden sein können. Schließlich sagt sie:

„Hat aber die überwiegend große Mehrheit des Reichstages sich von diesen Gesichtspunkten leiten lassen, so werden sicherlich die verbündeten Regierungen nicht hinter dem damit bekundeten Maße von Wohlwollen für die Familien der Reservisten und Wehrmänner zurückstehen, und wir glauben uns keinem Irrthum hinzugeben, wenn wir annehmen, daß die Zustimmung des Bundesraths zu der vom Reichstage für dieses Gesetz beschlossenen Fassung in sichere Aussicht genommen werden darf."

* **Berlin**, 5. April. Das gestrige Bülow-Concert fand vor einem total ausverkauften Hause statt. Gleich beim Anfang wurde Bülow sehr freundlich begrüßt, nach jedem einzelnen Satze der 9. Sinfonie, welche den Schluß des Concertes bildete, steigerte sich der Beifall und nahm zum Schluß einen so gewaltigen Umfang an, daß selbst die Ovationen von der Generalprobe hinter diesem Beifallsjubel zurückblieben. Wieder wurden Hüte und Tücher geschwenkt, das Orchester betheiligte sich mit einem Tusch. So ging es noch öfter.

* **Rom**, 5. April. Kammer. Rudini erwiderte Imbriani, es sei richtig, daß Taverna die italienische Botschaft in Berlin übertragen sei. Imbriani bedauerte diese Maßregel, da Taverna nicht Italien, sondern nur die gemäßigte Partei Italiens vertreten werde, welche er als einzigen Faktor Italiens bezeichnete. (Unterbrechungen.)

* **Stettin**, 5. April. Es verlautet, der Kaiser habe die Einladung der pommerschen Provinzialstände, dem im Juni stattfindenden Fest der Adelsgeschlechter beizuwohnen, angenommen.

* **Paris**, 5. April. Dahome hat Frankreich den Krieg erklärt. Eine amtliche Depesche aus Porto Novo meldet: In der Nacht vom 3. auf den 4. April haben die Dahomenser Ketome und mehrere andere Dörfer der Umgegend niedergebrannt. 6000 gutbewaffnete Krieger lagern gegenwärtig vier Stunden nördlich von Porto Novo; sie scheinen neue Verstärkungen zu erwarten, um die Stadt anzugreifen. Der Gouverneur Ballot hat folgenden unverschämten Brief des Königs Behanzin erhalten: „Ich bin nie nach Frankreich gegangen. Man hindert mich, es zu thun. Ich bin nie nach Frankreich gegangen, um Krieg zu führen, und sehe mit Kummer, daß Frankreich mich hindert, es gegen ein afrikanisches Land zu thun. Das geht es nichts an. Wenn Ihr nicht zufrieden seid, könnt Ihr thun, was Ihr wollt, ich bin bereit."

Mit diesem Brief fällt die letzte Hoffnung, daß der König selbst den Raubzügen fernstehe, er bedeutet die Kriegserklärung an Frankreich, und zwar rücken die Dahomenser mit einer so starken Macht vor, daß es zweifelhaft erscheint, ob die geringen Streitkräfte, über die Frankreich augenblicklich dort verfügt, dem Ansturm werden standhalten können. König Behanzin ist überdies durch die Erfahrung des Jahres 1890 gewitzigt. Damals griffen seine Krieger — darunter auch die Amazonengarde — Kotonu an, fanden aber dort den Obersten Terrillon mit zwei Compagnieen senegalesischer Schützen vor, die eiligst herbeigeschafft worden waren, und wurden unter großen Verlusten mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Auf die Unterstützung vom Senegal her ist Frankreich auch diesmal angewiesen, sie scheint aber bis jetzt noch nicht eingetroffen zu sein, sodaß das Bataillon Haussas, 730 Mann, die sich auf Porto Novo, Kotonu und Groß-Popo vertheilen, zunächst den Angriff allein auszuhalten haben. An Marinestreitkräften kommen die Schiffe der südatlantischen Station und die örtlichen Stationen am Senegal und am Congo in Betracht. Von der ersteren Station ist augenblicklich nur der Kreuzer 3. Klasse Talisman (6 Geschütze und 150 Mann) verfügbar; am Senegal liegen die Rad-Avisos Brandon, l'Ardent (je 2 Geschütze und 80 Mann) und Salamandre (2 Geschütze und 37 Mann), doch sollen einer oder zwei davon augenblicklich wegen Ausbesserungsarbeiten unbenutzbar sein. Am Congo liegen der Aviso Goëland vom Typus des Brandon und der Basilisc vom Typus des Salamandre.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Bank. In der gestrigen Generalversammlung der Badischen Bank wurde die vorgeschlagene Dividende pro 1891 von M. 18 pro Actie genehmigt. Dieselbe kann, wie in früheren Jahren, vom 1. Mai d. J. ab, bei den üblichen Zahlstellen erhoben werden. Die statutenmäßig austretenden zwei Aufsichtsrathsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, ferner wurden die Mitglieder der Revisions-Kommission, deren Mandat statutgemäß abgelaufen ist, wiedergewählt.

Die Oberrheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Speyer beförderte im Jahre 1891 auf der Strecke Straßburg—Koblenz 1260 leere Fahrzeuge mit 117,340 Tonnen Tragkraft, 262 geladene Schiffe mit 39,230 Tonnen Ladung; von Mannheim nach Mainz 13 Flöße. An Schlepplöhnen wurden vereinnahmt M. 36,893.91. Der Verkehr ist in Zunahme begriffen, und es steht zu erwarten, daß mit dem Ausbau des Speyerer Hafens und der Eröffnung eines Umschlageplatzes daselbst der Betrieb der Gesellschaft sich weiter vergrößern wird.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 5. April. An der heutigen Börse notirten Verein chem. Fabriken Stamm-Aktien 82 G., Anilin-Aktien 267 1/2 bez. G., Oelfabrik Aktien 79 G., Schwetzinger Brauerei 20 G., Brauerei Storch 99 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 5. April.

Obligationen.

5 Bad. Oblig. Mark	104.55 bz	3 1/2 Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	94.40 bz
4 „ „ 1886	1 6.70 [illegible]	4 R. Hyp.-B.-Obl. S. 42—46	100.50 bz
4 „ „ fl.	102.25 bz	4 „ „ „ 47—49	100.50 bz
4 „ T. 100 Loose	135.90 bz	4 „ „ „ 53	100.50 bz
3 Reichsanleihe	86.— P	3 1/2 Mannheimer Obl. 1888	94.80 P
3 1/2 „	99.60 bz	4 „ „ 1886	101.75 G
4 „	106.85 bz	4 „ „ 1892	102.80 P
3 Preuß. Consols	86.— P	4 Heidelberg	101.40 G
3 1/2 „ „	99.25 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.50 G
4 „	106.85 b	3 1/2 „	—.—
3 Reichsanleihe Serie	—.— G	4 1/2 Ludwigshafen Mk.	103.— bz
4 Preuß. Consols	—.— b		101.50 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.30 bz	4 1/2 Waghäusel Zuckerfabrik	100.25 P
4 Pfälz. Ludwigsbahn Pf.	106. G	5 Oggersheimer Spinnerei	99.75 P
4 „ Ludwigsbahn fl.	104.75 b	5 Verein Chem. Fabriken	101.— G
3 „ Maxbahn	100.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.— G
4 „ Nordbahn	103.— G	4 1/2 b. Br.-O. d. Spey. B.	100.50 bz
3 1/2 „ Priorit.	98.20 G	4 1/2 Zellstofffabrik Waldhof	101.25 G

Frankfurter Mittagsbörse vom 5. April.

Schon die gestrige Abendbörse hatte abgeschwächte Haltung gezeigt und der heutige Verkehr eröffnete auf gleicher Basis, zumal auch Wien etwas größere Reserve zeigte. In der ersten halben Stunde waren es überwiegend Realisationsordres, welche auf den Gesammtmarkt einen ziemlich empfindlichen Druck ausübten, weiterhin gewann jedoch die bessere Strömung auf's Neue die Oberhand. Man kann sich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß die letzten Tage zu einer Belebung des Verkehrs geführt haben und daß sich auch schon vereinzelte Theilnahme aus dem Publikum zeigt. Nordd. Lloyd gaben von ihrer letzten überhasteten Steigerung ca. 2 pCt. her. Montanwerthe hatten anfangs sehr beträchtliche Einbuße aufzuweisen, schloßen jedoch gleichfalls mit kräftiger Erholung. Privatdiskonto 1 3/4—1 7/8 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 5. April, Abends 6 1/2 Uhr.

Oesterr. Kredit 267 7/8, Diskonto-Kommandit 187.70, Deutsche Reichsbank 148.75, Nationalbank f. D. 113.20, Berliner Handelsgesellschaft 134.80, Darmstädter Bank 133.50, Deutsche Bank 158.80, Dresdener Bank 136.30, Mitteldeutsche Creditbank 96.70, Banque Ottomane 108.75, Ungar. Goldrente 93, Oesterr. Goldrente 95.60, 3proz. Portugiesen 25, Spanier 58.80, Türken 19.90, Ottom. Zoll-Obligat. 89.40, 5proz. Argentinier 41.10, 3proz. Mexikaner 25.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 218 3/4, Lombarden 76 3/4, Mittelmeer 90.60, Prince Henri 53.70, Meridional-Aktien 120.30, Buschtheerader 384, Duxer 480 1/4, Lemberg-Czernowitz 218 3/4, Cakathurn Agram 59 3/4, Nordd. Lloyd 101.20, Lr. Veloce 72.50, Alpine 51.50, Bochum 117.60, Concordia 80, Courl 51, Gelsenkirchen 129.60, Harpener 139, Hibernia 117.90, Laura 108.90, 1858er Loose 126.40, Türkenloose 23.85, Gotthard-Aktien 136.10, Schweizer Central 128.70, Schweizer Nordost 109.70, Union 69.90, Jura Simplon St.-Act. 50, 5proc. Italiener 88.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. April. Weizen per Mai 19.05, Juli 19.05, November 19.05; Roggen Mai 19.50, Juli 19.00, November 17.20; Hafer Mai 13.70, Juli 14.20, November 14.10; Mais Mai 11.05, Juli 11.15, November 11.25 M. Tendenz: flau. Schönes Wetter und matte auswärtige Course verflauten neuerdings die Tendenz und fanden zu niedrigeren Preisen lebhafte Umsätze in Weizen, Roggen und Hafer statt. Mais flau und verkehrslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 5. April.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	98 [illegible]	48—	—.—	—.—	——	——	—.—
Mai	90 [illegible]	46—	6.52	12.55	79—	29 [illegible]	6.50
Juni	——	44 [illegible]	—.—	12.20	——	——	—.—
Juli	89 [illegible]	44 [illegible]	6.63	—.—	79 [illegible]	29 [illegible]	6.62
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	89—	——	—.—	12.00	——	——	—.—
Oktober	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	90 [illegible]	——	—.—	11.90	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Eibam	Moltke	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Wyngarten	Emma	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
Wippel	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	4550
Veith	Ruhrort 28	Rotterdam	Roheisen	14634
Verbürg	Fabrika Johanna	„	Stückgüter	12792
Kona	Mannheim 19	„	„	[illegible]
Hamrauke	Mannheim 4	„	„	566
Terjung	Kaiser Wilhelm	Ruhrort	Kohlen	17060
Schmitt	Mannheim 38	Rotterdam	Stückgüter	13094
[illegible]	Mannheim 2	„	„	6713
Schmitt II.	Adolf	Jagstfeld	Salz	2834
Zimmermann	v. Gemmingen	„	„	3356
Kramer	Stadt Neckargemünd	„	„	2218
Ehrenfried	Roland	Antwerpen	Weizen	15538
Staab	Deutsch R.-Oel 2	Rotterdam	Petroleum	16805
Ehr	W. Au	„	Erdnüsse	7318
Ruppert	Johanna	Ruhrort	Eisenwaaren	11638
Böhr II.	Catharina	Rotterdam	Erdnüsse	6160
Fendel	Karolina	Vlissingen	Petroleum	6060
Bechert	Wilhelm Tell	Antwerpen	Getreide	14664

Wasserstand-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 5. April 3.05 m. + 0.01
Hüningen, 5. April 2.28 m. + 0.11
Kehl, 5. April 2.76 m. + 0.06
Lauterburg, 5. April 4.07 m. + 0.07
Maxau, 5. April 4.21 m. + 0.05
Mannheim, 4. April 4.14 m. + 0.04
Mainz, 5. April 1.61 m. + 0.01
Bingen, 5. April 2.09 m. — 0.09
Kaub, 5. April 2.54 m. — 0.19
Koblenz, 5. April 2.43 m. — 0.19
Köln, 5. April 2.82 m. — 0.12
Ruhrort, 5. April 2.41 m. — 0.18

Neckar.

Mannheim, 6. April 4.18 m. + 0.07
Heilbronn, 5. April 1.48 m. — 0.06

Geld-Sorten.

Dukaten Mk. 9.67—38
20 Fr.-Stücke „ 16.24—20
Engl. Sovereigns „ 20.41—36
Ruff. Imperials Mk. 16.70—65
Dollars in Gold „ 4.20—[illegible]

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
35067

Für jedes Paar bei mir gekaufter Herren- oder Damenstiefel aus der Fabrik von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M. und London leiste ich die weitgehendste Garantie, indem ich mich verpflichte, im Falle irgend ein Artikel unvorhergesehene Mängel zeigen sollte, solchen gegen ein neues Paar umzutauschen. 35623
Georg Hartmann, E 4, 6, untere Ecke (Telephon 443).

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kreisversammlung des Kreises Mannheim am 36630

Dienstag, 19. April 1892,
Vormittags 9 Uhr

beginnend auf dem Rathhaus dahier zur regelmäßigen Tagung u. Erledigung nachstehender Tagesordnung zusammentreten wird. Die Sitzungen sind öffentlich u. lade ich die Kreisangehörigen zur Theilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier Secretäre.
2. Geschäftsbericht des Kreisausschusses im Allgemeinen.
3. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule.
4. Die Maßnahmen zur Förderung des Obstbaues.
5. Die Hagelversicherung.
6. Die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen und Errichtung von Kochkursen.
7. Die Unterstützungen für sonstige Unterrichtszwecke.
8. Die Landarmenpflege.
9. Die Verpflegung armer Augenkranker.
10. Die Kreispflegeanstalt in Weinheim.
11. Das Kreiserziehungshaus Ladenburg.
12. Die Kreisarmenkinderpflege.
13. Unterstützungen:
a. für Kreisbedienstete und Hinterbliebene.
b. für Wehrleute und Angehörige und Gründung eines weiteren Kreisfonds.
14. Unfall-, Kranken-, Invaliden u. Altersversicherung:
a. Baumfallversicherung (Gesetzlicher Beitrag und Versicherung der Regiearbeiter)
b. Krankenversicherung der Straßenarbeiter.
c. Alters- und Invaliden-Versicherung.
15. Die Kreisstraßen (nach Gesetz).
16. Die Kreiswege (nach Statut)
17. Die Rechnungs-Nachweisungen vom 1. Januar 1891 bis 1. Januar 1892 und den Vermögensstand.
18. Den Voranschlag des Kreishaushalts für 1892.
19. Wahlen:
a. zweier Revisoren zur Prüfung der Kreisrechnungen.
b. eines Mitglieds des Sonderausschusses für Armenkinderpflege.
20. Aufstellung der Vorschlagslisten für die Bezirksräthe.

Mannheim, 5. April 1892.
Gr. Kreishauptmann:
Frhr. Rüdt.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Nach Ansicht des § 31 Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 und § 23 P.-St.-G.-B. wird angeordnet:

Auf dem Privateigenthum längs der Kreisstraße No. 146 (Großsachsen-Mannheim), soweit sie auf Gemarkung Mannheim hinzieht, dürfen bauliche Anlagen aller Art nur in einer Entfernung von 3,6 Mtr. (drei $^{6}/_{10}$ Meter) vom äußeren Rande des Wegkörpers angebracht werden.

(96) No. 32767. Diese ortspolizeiliche Vorschrift hat unterm 17. v. M. die Zustimmung des Stadtraths und mit Erlaß vom 29. v. M. No. 793 die Vollziehbarkeitserklärung Gr. Landescommissärs erhalten und wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mannheim, 4. April 1892.
Großh. Bezirksamt.
Frhr. Rüdt. 36619

Bekanntmachung.
Erbeinweisung

No. 5349. Die Wittwe des in Feudenheim verstorbenen Bierbrauers Wilhelm Kilthau, Susanna geborene Franz von da hat bei Gr. Amtsgericht hier die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht. 36527

Diesem Begehren wird Gr. Amtsgericht entsprechen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Mannheim, 1. April 1892.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Henn.

Sämmtliche Sorten
Kur- und Tafel-Mineralwässer
sind in frischer Füllung eingetroffen. 36681
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Bekanntmachung.

Den Schutz der nützlichen Vögel betr.

(96) Nr. 34199. Wir sehen uns veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß das Einfangen, Tödten und Feilbieten der einheimischen Singvögel, mit Einschluß der Meisen, Lerchen, Drosseln, Amseln und Staare, der Schwalben, Krähen, Spechte und sonstigen kleineren Feld- und Waldvögel, welche nicht zum Jagdwild gerechnet werden, desgleichen das Zerstören ihrer Nester, das Ausnehmen ihrer Eier und das Feilbieten letzterer verboten ist, und daß Zuwiderhandlungen gemäß § 143 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Wir haben das Polizeipersonal zur strengen Ueberwachung dieser Vorschrift angewiesen und ersuchen das Publikum, dasselbe nach Kräften zu unterstützen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks veranlassen wir, diese Bekanntmachung in der Gemeinde in ortsüblicher Weise zu bewirken, das Feld- und Waldhüterpersonal zur strengen Ueberwachung anzuhalten und durch die Herren Lehrer die Schulkinder entsprechend belehren zu lassen.

Ueber den Vollzug ist Anzeige zu erstatten. 36628

Mannheim, 1. April 1892.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Distrikte der Gerichtsvollzieher betr.

(96) No. 17457. Nach Erlaß Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 2. März d. Js. Nr. 4237 wurde eine weitere Gerichtsvollzieherstelle dahier errichtet und dieselbe dem Gerichtsvollzieher Joseph Göbel in Säckingen übertragen. Derselbe hat heute den Dienst angetreten. Sein Distrikt, bestehend aus dem Lindenhof und Gemeinde Neckarau ist mit der O.-Z. XIII bezeichnet, während die bisherigen Distrikte XIII (Hibschenberger) und XIV (Deißler) die Bezifferung XIV und XV erhalten. 36495

Mannheim, 1. April 1892.
Großh. Amtsgericht I.
Stolz.

Handelsregistereintrage.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 36511

1. Zu O.-Z. 541 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Jos. Helffenstein" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
2. Zu O.-Z. 60 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Kippenhan & Fischer" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
3. Zu O.-Z. 290 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Jean Carolus" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
4. Zu O.-Z. 771 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „R. Autenrieth u. Cp." in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
5. Zu O.-Z. 529 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Wilhelm Beutel" in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die dem Balthasar Beutel hier und dem Paul Berger in Bühl ertheilte Procura.
6. Zu O.-Z. 155 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Chr. Kesselheim jr." in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Christian Burkard Kesselheim in Mannheim. Der am 22. Mai 1889 zwischen diesem und Katharina Elisabetha Schmitt in Ladenburg errichtete Ehevertrag bestimmt: „Als Norm ihrer ehelichen Güterrechtsverhältnisse wählen die Brautleute das Gesetz, wonach jeder Theil nur den Betrag von je 100 M. in die Ehegütergemeinschaft einwirft, während jedes anderweite gegenwärtige und künftige Beibringen derselben mit den etwaigen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.
7. Zu O.-Z. 449 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Heinrich Röth & Co." in Mannheim. Commanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Heinrich Röth, Elektrotechniker in Mannheim.
8. Zu O.-Z. 439 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Mannheimer Posamentierwaarenfabrik P. H. Langeloth & Cie." in Mannheim. In Mainz ist eine Zweigniederlassung errichtet worden.
9. Zu O.-Z. 198 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Dürr u. Müller" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
10. Zu O.-Z. 132 Ges.-Reg. Bd. V. Firma: „Th. Lindenheim" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft geht mit Aktiven u. Passiven auf den bisherigen Theilhaber Salli Lindenheim über, der solches unter derselben Firma fortführt.
11. Zu O.-Z. 156 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Th. Lindenheim" in Mannheim. Inhaber ist Salli Lindenheim, Kaufmann in Mannheim.
12. Zu O.-Z. 157 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Hch. Waeltner Sohn" in Mannheim. Das Geschäft ist auf Ableben des Heinrich Waeltner auf dessen Wittwe Elise Waeltner geb. Willbratte in Mannheim übergegangen, die solches unter der bisherigen Firma fortsetzt.

Die derselben ertheilte Procura ist hierdurch erloschen.

Mannheim, 2. April 1892.
Großh. Amtsgericht.
Stein.

Handelsregistereinträge.

No. 17101. Zu O.-Z. 172 Ges.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Evangelischer Verein" in Mannheim wurde eingetragen:

An Stelle der aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herren L. C. Max Stern u. Peter Kimpel wurden die Herren Kaufmann Johann Ziegler u. Kaufmann Wilhelm Hanß in Mannheim als Mitglieder des Vorstandes gewählt. 36496

Mannheim, 2. April 1892.
Gr. Amtsgericht.
Stein.

Handelsregistereinträge.

No. 17108. Zu O.-Z. 382 Ges.-Reg. Bd. VI Firma: „Badische Brauerei" in Mannheim wurde eingetragen: 36498

Die dem Robert Keppel ertheilte Prokura ist erloschen. Kaufmann Benno Weil dahier ist als Prokurist bestellt mit der Berechtigung, die Firma gemeinschaftlich mit dem Direktor der Gesellschaft zu zeichnen.

Mannheim, 2. April 1892.
Großh. Amtsgericht:
Stein.

Handelsregistereinträge.

Nr. 17103. Zu O.-Z. 448. Ges.-Reg. Bd. VI. zur Firma „Badische Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport" in Mannheim wurde eingetragen:

Die von der Generalversammlung vom 29. September 1890 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um weitere 340,000 M. — dreihundertvierzigtausend Mark — ist erfolgt. 36497

Mannheim, 2. April 1892.
Großh. Amtsgericht.
Stein.

Straßenwartsdienst.

Der Straßenwartsdienst auf Distrikt No. 12 der Landstraße No. 2 zwischen Neckarau und Rheinau mit einem Jahreslohn von 516 M. — wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerber haben sich bis längstens am 8. Mai d. J. bei Straßenmeister Randascher in Mannheim (Seckenheimer-Landstraße) zu melden und ihrer Bewerbung ein gemeinderäthliches Leumundszeugniß, ärztliches Gesundheitsattest und etwaige Militärpapiere, (Civilversorgungsschein, Militärpaß, Führungsattest) beizulegen.

Heidelberg, den 4. April 1892.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection. 36510

Steinkohlenlieferung.

Die Lieferung des für die Amtskassenverwaltung während der Bedarfsperiode 1. Juli 1892/93 erforderlichen Steinkohlenbedarfs mit beiläufig 12000 Zentner, wovon etwa 3 Viertel gewöhnliches Fettschrot und 1 Viertel Nußkohlen — soll vergeben werden.

Deßfallsige Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 19. April d. J.** bei **Gr. Amtskasse Mannheim** einzureichen. 36504

Die Lieferungsbedingungen liegen bei der genannten Amtskasse, sowie bei der diesseitigen Registratur zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 2. April 1892.
Großh. Verwaltungshof.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Holzversteigerung.

Donnerstag, 7. April d. J., Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Holzplatz des Filialmagazins (Lindenhof-Straße) hier eine Parthie Abfallholz und Späne, sowie Sammelkohlen öffentlich versteigert.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht. 36552

Mannheim, 4. April 1892.
Gr. Bahnverwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. April 1892, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrage des Konkursverwalters im Hause Schwetzingerstr. 80 die zur Konkursmasse des Jean Reuther hier gehörigen Fahrnisse, nämlich: 2 Chiffonnier, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, ein ovaler Tisch, 2 Kanapee, 1 Secretär, 1 Nähmaschine, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Nachttischchen, 4 Lehnstühle mit Rohrgeflecht, 1 Küchenwaage, 1 Taschenuhr mit Kette, 2 Betten, Bilder, Spiegel, Vorhänge, eine eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Badewanne, 2 Wasserbütten, 1 zweirädriger Karren, 1 Lastwinde, ein Hofhund, ein Ambos, ein Blasebalg, ein Schraubstock, ein Schleifstein, 1 Werkzeugkasten, 1 Pult, 1 Brückenwaage, 34 Stück Feilen, 1 Hängelampe, 1 Partie Hufnägel, circ. 500 neue Hufeisen, eine Partie Schrauben, Muttern, Nägel 2c., 7 Mechaniken u. noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 6. April 1892.
Störk. 36608
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 7. April 1892, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Auftrage gegen Baarzahlung in meinem Lokal Q 3, 2: 36623

Eine Parthie Herren- u. Confirmanden-Anzüge, Regulateure, Uhren, Ringe, Brochen 2c. freihändiger Verkauf findet jederzeit statt.

Freitag große Cigarren-Versteigerung, und Verschiedenes.

J. Mayerhuber, Q 3, 2.
Auktionator.

9½ Pfd. fst. Schweizerkäse g. M. 6. Nachn. L. **J. Hofmann, Käseh. München.** 36236

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 7. April 1892, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: Eine rothe Plüschgarnitur bestehend aus: 1 Sopha, 2 Fauteuil und 4 Sessel, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 2 Aquarium, 2 Gipsfiguren, 2 Blumenvasen, 1 Dezimalwaage, 1 Chiffonnier, 2 einthürige Kleiderschränke, 3 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Regulateur, 1 Ruhesessel mit Polster, 2 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Eisschrank, 2 Nähmaschinen, 1 goldene Damenuhr, 1 Tisch, 50 Kilo Zinnröhren und 60 Kilo Bleiröhren gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege, außerdem im Auftrage: 6 neue Sessel von Eichenholz mit hoher Lehne für Speisezimmer, 6 neue Sessel mit hoher Lehne braun polirt, 6 neue Fußschemel mit Rohrgeflecht gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 36609

Mannheim, 6. April 1892.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher. B 5, 11¼.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am 36610

Freitag, 8., Samstag, 9. April l. Js., jeweils Nachmittags 2 Uhr

beginnend:

Mehrere Hundert Männer- u. Knaben-Schaft- u. Zugstiefel, Frauen-, Mädchen- u. Kinder-Stiefel, Schuhe u. Pantoffel, Arbeiter- u. Segeltuch-Schuhe,

meistens bessere Sachen im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung.

Mannheim, 6. April 1892.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Fasselversteigerung.

Die Gemeinde Leutershausen läßt am 36568

Montag, den 11. April 1892, Nachmittags 4 Uhr

einen fetten Rinderfassel in dem Rathhaus dahier öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. 36568

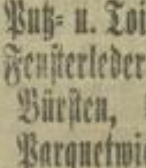
Leutershausen, 4. April 1892.
Das Bürgermeisteramt:
Pfisterer.

Rehe: Rehschlegel, Rehziemer, Waldschnepfen, Wild-Enten, Maikräuter, Kiebitzeier, Gänseleber-Pasteten, Astrachan-Caviar.
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

Italienischer Rothwein.
(Direkt importirt.)

	per Flasche
Vino Italia	M. —,90
„ Valpolicella	„ 1,—
„ Nebiolo	„ 1,40

(fein, tanninhaltig).
empfiehlt 36633
J. H. Kern, C 2, 11.

Achtung! 36634
Mittwoch früh wird eine junge fette Kuh zu 40 Pfg. pr. Pfd. ausgehauen

J. Hochstaedter, Neckargärten.

Größte Auswahl in haltbarsten 36584
Putz- u. Toilettschwämme, Fensterleder Scheuertücher, Bürsten, Stahlspähne, Parquetwichse, Werg, Boden-Lacke, Firnisse 2c.
Adolf Leo
E 1, 6 Breitestraße E 1, 6.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige
Zucht- und Fettviehmarkt
wird am 36616
Montag, den 11. d. Mts.
abgehalten. Gleichzeitig ist auch **Pferdemusterung.**

Bretten, den 4. April 1892.
Bürgermeisteramt:
F. Withum.

Weinversteigerung zu Edenkoben.

Dienstag, den 26. April ds. Js., Mittags 12 Uhr, läßt die Firma Müller & Weyland (Landau) im Gasthaus **zum goldenen Schaf** in **Edenkoben** 35182

circa 200 Fuder selbstgezogene Weine

aus den Jahrgängen 1889 und 1890 öffentlich versteigern.

Probetage: Am 4. und 20. April auf dem Weingute der Versteigerer, dem Kloster Heilsbruck bei Edenkoben, am 26. April im Versteigerungslocale.

Edenkoben, den 25. März 1892.
Justizrath **Boersch**, k. Notar.

Die staatlich genehmigte
Volz'sche Vorbildungs-Anstalt zu Cassel
bereitet mit sicherem Erfolg auf die 36545
Einjährig-Freiwilligen-Prüfung
vor. Stete Aufsicht; gute und preiswerthe Pension. Vorzügliche Empfehlungen.
Lothar Volz, Cassel.

Samstag, den 9. April 1892, Abends 7½ Uhr

VIII. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters

unter Leitung des Hofkapellmeisters Herrn **K. Frank** und Mitwirkung der Concertsängerin Frl. **F. Zimmer** aus Frankfurt a. M. und des Herrn Concertmeisters **H. Schuster.**

1. Beethoven: Symph. No. 6, F-dur (Pastorale). 2. Mozart: Nachgelassene Arie aus „Figaro". 3. Bruch: III. Violinconcert (neu). 4. Brahms: Sind es Freuden. Chopin: Lithauisches Lied. Schumann: Er ist's. 5. Wagner: Eine Faust-Ouverture.

1 Sperrsitz im Saal M. 4.50 | 1 Stehplatz im Saal M. 2.50.
1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50. 36611

Verein für Homöopathie
(Naturheilkunde).

Der krankheitshalber verschobene Vortrag des Herrn **Dr. Hafen** aus Neustadt über das Thema: 36501

„Unsere Heilfactoren"

findet nunmehr definitiv

Donnerstag, 7. April, Abends ½9 Uhr (M. E. Z.)

im „Badner Hof" statt, wozu wir wiederholt die Mitglieder, sowie Gäste, insbesondere die Damen, ergebenst einladen. **Eintritt frei.**

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Mittwoch und Freitag, 6. und 8. April

Brillante Soiréen

der preisgekrönten rheinischen Variette-Truppe

Walter aus Elberfeld.

u. A. Auftreten der preisgekrönten Tanzkomiker Gebr. **Gustini,** Frl. Anna Scharff, Lieder- und Walzersängerin, Fräul. **Käthchen** Drechsler, brillante Chansonette, Accompagneur **Hugo Tannert.**

Anfang 8 Uhr. 36485

Bureau-Verlegung.

Verlegten heute unser Bureau von B 6, 6 nach

Schwetzinger-Straße 45.

Ph. Fuchs & Priester, Ingenieurbureau
Kanalbau-Unternehmung. — Hausanschlüsse.

Modes.

3—4 tüchtige Arbeiterinnen, die flott garniren können, sofort gesucht. 26629

Babette Maier, Modes, F 6, 8.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben 36614

Adolph Salomon

sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Besondern Dank dem Hrn. **Dr. Mertinger,** den Niederbronner Schwestern für ihre liebevolle Behandlung, seinen Freunden und Bekannten, sowie der Feudenheimer Feuerwehr für die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die Blumenspende.

Feudenheim, den 5. April 1892.

Namens der trauernden Familie:
Sigmund Salomon.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres geliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers 36550

Johannes Peter

sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gg. Peter u. Joh. Peter jr.

MARCHIVUM

Vereine

Musikverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Gesammtprobe. 36493

Liederkranz.
Donnerstag, den 7. April. Abends ½9 Uhr
Generalversammlung im Gesellschaftslokale.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage
2. Wahl des Vorstandes
3. Wahl der Commissionen.
Wir laden hierzu unsere activen Mitglieder freundlich ein.
36558 Der Vorstand.

Singverein.
Mittwoch Abend ½9 Uhr **Gesammt-Probe.**

Velociped-Club Mannheim.

Mittwoch, 13. April d. J., Abends 8½ Uhr im Clublokal zum alten Reichskanzler
General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage
2. Neuwahl des Vorstandes
3. Verschiedene Clubangelegenheiten.
Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet
36564 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Donnerstag, den 7. April c., Abends 8½ Uhr im Lokale
Vereins-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vorlesung der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Jubiläumspreisarbeit.
2. Zeugnißzwang.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 35868
Mannheim, 25. März, 1892.
Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht.
Unseren verehrlichen Mitgliedern hierdurch zur Kenntniß, daß von jetzt ab täglich 36118
Brut-Eier
von rebhuhnfarbigen u. schwarzen Italiener- und Houdau-Hühner, bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn **Ferd. Hoffstädter**, T 5, 12 dahier, zu den bekannten Bedingungen, gratis abgeholt werden können.
Mannheim, 31. März 1892.
Der Vorstand.

Kanarienzüchter Verein.
Unsere **Monats-Versammlung** findet Donnerstag, den 7. April, Abends ½9 Uhr im Lokal statt.
Die Tages-Ordnung umfaßt:
1. Vortrag über die Hecke.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Sonstige Besprechungen,
und werden die verehrlichen Mitglieder um pünktliches Erscheinen gebeten. 36607
Der Vorstand.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager** William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen nur M. 1.60 u. 2 M. reiner Flaum nur M. 2.50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 u. 40 M. 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 M. 36580

Fortwährend werden die entstandenen 30699
Reste Buxkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

Befreit.
gleich vielen Anderen von jahrelangen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung durch ein einfaches von Aerzten warm empfohlenes Getränk, bin ich bereit, dasselbe Jedermann unentgeldlich namhaft zu machen. 36571
F. Koch, königl. Förster a. D. in Bellersen, Kr. Höxter.

Kesselreinigung.
Die Reinigung eines größeren Dampfkessels ist an einen fleißigen, sachkundigen **Mann** im Accord zu vergeben und Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren. 36612

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 36555
ein Taschentuch.
eine Uhrkette.

Verloren

Ein Fuhrknecht verlor ein ledernes Portemonaie mit **20 Mk. u. 30 Pfg.** Inhalt an der Bahn. Abzugeb. gegen gute Belohnung R 4, 3. 36410

Verloren
vom „Durlacher Hof" bis zum Rheinthor ein **Armreif.** Gegen Belohnung abzugeben in der Expedit. ds. Bl. 36475

Ein armes Dienstmädchen verlor am Mittwoch Nachmittag vom Kaufhause nach H 9, 7 ein **Zwanzig-Markstück.** 36124
Gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Polizeibüreau.

Entlaufen

Schwarzes **Spitzerhündchen,** Männchen, in Neckarau entlaufen. Abzugeben bei Herrn Rathgeber, zum Helgoland oder Germania, G 2, 9. 36414
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Großes Magazin
mit Bureau und Hofraum eventl. passendes Haus zu kaufen gesucht. Nähe des Hafens erwünscht. 34135
Beschreibung u. Preis an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim unter A. 6443b.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566
L. Herzmann, E 2, 12.

Ein gebrauchtes, guterhaltenes **Velociped** (Bycicletté) zu kaufen gesucht. 36291
Offerten an **Restauration zum Waldhorn,** Neckarvorst.

Es werden ungenießb. Häringe zu kaufen gesucht. 36321
Valentin Koch, ZP 1, 22½.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993
A. Kuch, J 3, 30.

Circa **400 Cbm. Feldgrund** zum Auffüllen gesucht. Näh. U 3, 21, 2. St. 36363

Eine **Einspänner Rolle** am liebsten Federnrolle, wird zu kaufen gesucht. 36356
Offerten mit Preisangabe sind unter A. 36336 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Verkauf

Wegen Wegzug
1 Pianino
(Schwechten) kreuzsaitig, fast neu, billig zu verkaufen.
Näheres G 2, 7, 2. Stock, zwischen 12—2 Uhr. 36559

Ein gut erhaltener **Küchenschrank, 1 Kommode** m. Aufsatz u. 1 **Bett** bill. zu verkauf. Lindenhofstr. 49, 2. St. 36376

1 Parthie **Pfuhl- u. Schlempefässer u. Malzständer** äußerst billig abzugeben. 35798
S 2, 4.

Ein gut erhaltener **Bügelofen** sammt Eisen billig zu verkaufen. Näheres L 14, 3, 4. Stock links. 36345

1 vollständ. Bett, 1 Chiffonier u. 1 Roßhaarmatratze billig zu verkaufen. 35846
Näh. O 6, 2, 2. Stock lks.

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht billigst.
Daniel Aberle, Möbelmagazin Mannheim, G 2, 19.

Eine wenig gebrauchte zweispänner Rolle, doppelten Scheibenkranz u. Sperre billig zu verk. Anfang Waldhofstr. 10 bis 30.

Zu verkaufen: 35561 **Schlossers Weltgeschichte,** neueste Auflage. Näh. im Verl.

Schaufenster
zu verk. N 4, 12. 35213

Eine **Pritschenrolle,** ein- und zweispännig, mit doppelter Drehscheibe, zu verkaufen. 34559
Näheres im Verlag.

Einen kl. gebr. 2Pf. stehenden **Deutzer Gasmotor** compl. habe u. reeller Garantie billigst abzugeben. 36587
C. Schimper, N 4, 4.

Wirthschaftseinrichtung mit neuem Steckkrahnen-Büffet billig zu verkaufen. 36586
Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 14.

Ein großer **Epheu** für Balkon ꝛc. geeignet, zu verk. 36618
Näheres bei Schuldiener Hauer, R 2.

Alte Ziegeln, 4—5000 zu verkaufen. 36542
Näheres R 6, 3.

Ein noch sehr gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. Näh. E 3, 17, 1 Treppe. 36370

Ein sehr gutes **Deckbett** zu verkaufen. G 5, 9. 35964

Ein hohes **Zweirad,** (54er) zu verkaufen. H 4. 30. 35960

Steckkartoffel,
die besten Sorten zu verkaufen bei **Ferd. Gruber.** 35971

3 schwarze **Spitzer,** (Männchen) zu verkaufen. 36579
14. Querstraße 18.

Stellen finden

Von einer größeren **Dampfmaschinenbauanstalt** Mitteldeutschlands wird ein academisch gebildeter Ingenieur als
erster Constructeur
gesucht. Derselbe muß neben guten theoretischen Kenntnissen praktische Erfahrungen besitzen und mehrere Jahre bei ersten Firmen als Constructeur gearbeitet haben. 36392
Gefl. Anerbietungen mit ausführlicher Darlegung der Vorbildung, der persönlichen Verhältnisse und der Gehaltsansprüche werden unter E. P. Nr. 36392 durch die Exped. d. Bl. befördert.

Wirth Gesuch.
Für eine gutgehende **Bier- u. Weinwirthschaft** wird ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth gesucht. 36057
Näheres im Verlag d. Bl.

Für eine der **ältesten, best fondirtesten, in jeder Hinsicht concurrenzfähigsten Lebens-, Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherungs-Gesellschaften wird unter günstigen Provisionsbedingungen ein achtbarer Mann als Vertreter** für den hiesigen Bezirk gesucht und sind Offerten unter Chiffre **A. Z.** Nr. 36500 an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

Eine erste, deutsche **Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht gewandte Acquisiteure gegen hohe Bezüge evtl. Fixum und Provision. 36429
Gefl. Offerten unt. No. 36429 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige, erfahrene
Monteure
für Telegraphen-Anlagen finden dauernde Stellung bei gutem Lohn. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden.
L. Frankl, Mannheim,
Installations-Geschäft für electrisches Licht und Telegraphenbau.

Friseurgehülfe
tüchtiger, Cabinet, gesucht. Näh. in der Expedition. 35299

Schneider auf Hosen gesucht. 36372 G 7, 1e.

Ein jüngerer **Kellner** für ein Garten-Restaurant gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. 36494

Stückmeister auf Westen gesucht. 36050
P 3, 7, 2. Stock.

Tüchtige **Schneider** und **Schneiderinnen** u. ein **Laufmädchen** gesucht. 36426
O 3, 2. **M. Schütt,** O 3, 2.

Einen schulentlassenen Jungen als 36455
Laufbursche
sucht **G. F. W. Schulze,** O 2, 10.

Ein stadtkund. **Fahrbursche,** welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, zum Eisfahren ges.
Eiswerk Mundenheim.

Junger **Hausbursche** sofort gesucht. G 3, 14. 36603

1 stadtkundiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. 36391
Näheres G 3, 1, Eckladen.

Ein zuverlässiger **Bursche** sofort ges. C 3, 16. 36482

Bursche mit guten Zeugn. auf Ostern gesucht. 36441 N 3, 1.

Einige **Lehrmädchen** für Damenconfection gesucht. 36119 P 4, 12.

Eine geübte **Weißnäherin,** welche auch ausbessert, wird ges. 35569 P 5, 4.

2—3 tüchtige Verkäuferinnen für Kurz- und Weißwaarengeschäft nach auswärts sofort gesucht. 36551
Näheres K 4, 7½d, 2 Treppen hoch.

Suche per sofort ein ehrliches fleißiges **Mädchen.** 34601
Näheres im Verlag.

Durchaus tüchtige erste **Taillenarbeiterin** findet dauernde Beschäftigung. G 5, 6, 3. St. 35880

Ein **Mädchen,** das etwas kochen kann und alle Hausarbeit verrichten kann, auf Ostern ges. Näh. F 2, 5, 3. St. 35975

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, gegen hohen Lohn ges. Q 3, 17. 36217

Lehrmädchen gesucht, gegen sofortige Bezahlung. 35310
Gebr. Mayersohn, Frankfurter Schirmfabrik, E 2, 1.

Ordentl. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. G 3, 14. 36604

Mädchen können das **Kleidermachen** gründl. erlernen. 36576 U 6, 2, 3. St.

Aushilfskellnerin für Sonntag gesucht. Gastwirthschaft zur Hoffnung, A 6, 3/4. 36573

Ein **tüchtiges Mädchen** aufs Ziel gesucht. 36101
G 3, 11a, 1. Stock.

Ein Laufmädchen
sofort gesucht. Näh. im Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen gesetzten Alters mit guter Handschrift und im Rechnen gewandt, wird als Ladnerin gesucht. 36448
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1 tüchtiges Mädchen aufs Ziel gesucht. 36562
F 5, 27, Laden.

Für ein **Mädchen,** 1½ Jahre, wird gute Pflege gesucht. 36540
G 7, 30, 3. Stock Hinterh.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. 36539
Näheres P 2, 4, Laden.

Ein braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen, auch alle Hausarbeit verrichten kann, aufs Ziel gesucht. Näh. im Verlag. 36541

Jüngeres **Mädchen** aufs Ziel gesucht. D 6, 16. 36538

20 tüchtige Arbeiterinnen auf Damenmäntel sofort verlangt bei 36446
Gebrüder Rosenbaum.

Eine **Restaurationsköchin** und ein **Hausmädchen** wird in der „**Goldenen Gerste**" gesucht. 36590

Ein fleißiges **Mädchen** aufs Land gesucht. 36423
Näh. K 2, 13e, 2. St. rechts.

Ein jg. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. 36469
B 6, 6, 4. Stock.

Eine gewandte jg. **Verkäuferin** gesucht. Offerten unter Nr. 36479 an die Exp. erbeten.

Ein jg. **Mädchen** zu Ausgängen für einen Laden gesucht. Näh. im Verlag. 36480

2—3 tüchtige Arbeiterinnen und 1 Schneider auf Mäntel sofort gesucht. 36502
Ch. Fischer, T 1, 13.

Ein braves, williges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. 35570 Q 8, 8, 3. St.
Zu sprechen Morgens.

Ein **Mädchen vom Lande,** welches Liebe zu Kindern hat, zu 1 Kinde sof. gesucht. 36341
Schwetzingerstr. 61, 1. St.

Stellen suchen

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Ein junger **Mann,** aus guter Familie, mit schöner Handschrift, der bereits auf einem Bureau gearbeitet hat, sucht alsbald Stellung.
Offerten befördert unter **P. S.** Nr. 36467 an die Expedition.

Ein jg. **Mann,** der Speditionsbranche kundig, sucht per sofort Stelle. 36600
Off. unter Nr. 36600 an die Expedition.

Stadtkundige Persönlichkeit übernimmt Adressen zu schreiben. Offert. unter Nr. 36027 an die Expedition ds. Bl. 36027

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Solide Mädchen, die etwas kochen u. Hausarbeit verstehen, ein besseres Mädchen für Kinder, suchen auf Ostern Stelle.
36376 Bureau **Bokard, J 2, 9.**

2 **Zimmer-Mädchen** suchen sofort oder aufs Ziel Stellung. 1 **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und alle häusliche Arbeiten versteht, sucht Stellung auf Ostern. 36487
Frau **Büttner, J 2, 12,** part.

Ein **Mädchen,** gewandt im Serviren, sucht sofort Stelle. od. Aushilfe. P 5, 13, 3. St. 36395

Tüchtige Mädchen aller Branchen suchen auf Ostern Stellen. 36389
Bureau **Gindorff, P 4, 16,** (Planken)

Ein Mädchen aus guter Fam., welches Nähen u. Bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. H 2, 12, 2. St. 36462

Ein **Mädchen,** 17 J. a., w. schon ged., sucht aufs Ziel oder sof. Stelle z. Stütze d. Hausfrau ꝛc. Näheres S 3, 3, Hinterhaus, 1 Treppe. 36157

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen, Weißnähen und Ausbessern.
Näh. U 5, 8. 35781

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden Stellen.
34792 **Norbmann, P 3, 5.**

Gesunde **Schenkamme** sucht sof. Stelle. 36463
H 10, 6, 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Setzerlehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht. 35077
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Lehrling
sucht 36411
Anton Bergmann, Optiker und Feinmechaniker, Firma Bergmann & Mahland.

Friseur-Lehrling
unter ganz günstigen Bedingungen ges. S 4, 10. 36035

Tapezierlehrling gegen Bezahlung gesucht. 36052
J. Hammer, Tapezier, L 12, 2a.

Für mein Engros-Geschäft in Chemischen Producten suche ich zu Ostern einen jungen Mann, mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechtigungsschein) in die Lehre.
Albert Nedden,
36599 **N 6, 3.**

Ein braver Junge, der sogleich Bezahlung erhält, kann die **Lackirerei** erlernen. 36577
Näheres Q 5, 2.

Schreiner-Lehrling ges. 36575 N 3, 17.

Lehrlings-Stelle.
offen bei 36582
F. Kämmerling, C 7, 13.
Colonial- u. Material-Waaren.

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. **A. Mayer,** Glasermeister, **C 4, 3,** Schillerplatz. 36235

Sattler-Lehrling
gesucht. O 4, 17. 35149

Schuhmacherlehrling gesucht. H 8, 19 4. St. 36348

Miethgesuche

Mieth-Gesuch.
Per Juni eine freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 36428 an die Expedition.

Ruhige kinderlose Familie sucht freundl. **Wohnung,** 2 Zim. u. Küche in ruhigem Hause. Gefl. Off. mit Preis unt. Nr. 36225 an die Expedition ds. Bl.

Parterrewohnung
von 4—5 Zimmern, zu Bureau geeignet, in der Rheinstr., westliche Ringstraße oder nächster Umgebung, per sofort oder später zu miethen **gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. 36145 an die Expedition.

Gesucht
wird in der Nähe des Fruchtmarktes ein Büreau, aus 2 hellen, geräumigen Zim. bestehend.
Offerten unter No. 36549 an die Expedition. 36549

2 unmöblirte Zimmer, nicht weit von der Kaserne, zum 1. Mai gesucht. 36139
Adressen mit Preisangabe unt. Nr. 36139 an d. Exped. dis. Bl.

Magazine

D 6, 7/8 Magazin u. Keller event. mit Comptoir zu vermiethen. 35274

F 4, 15 große Werkstatt ganz oder getheilt zu vermiethen. 32368

M 2, 13 helle ger. Werkstätte für ruh. Geschäft zu verm. Näh. 2. St. 30737

N 3, 17 große helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet, zu verm. 35572

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30033

Mittelstraße 23. Werkstätte mit Büreau per 15. Mai z. v.
Näh. U 3, 21, 2. St. 35800

Ein Geschäfts- oder Lagerplatz von 350 □m. zu verm. 35898
K 4, 7½.

Ein 80 □m. großer Saal als Arbeits- oder Lagerraum zu vermiethen. 35899
K 4, 7½.

Magazin.
Ein großes, geräumiges Magazin für Tabak, Getreide ꝛc. geeignet, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds Bl. 34932

Läden

C 1, 12 Laden m. Zub. z. v. Näh. 2. St. 35702

C 4, 6 part., Bureau besteh. aus 3 Zimmer zu vermiethen.
Näheres 3. Stock 30112

D 2, 14 1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern, Nebenzimmer ꝛc. zu verm. 32089
Näheres im Conditorladen.

D 4 Nr. 9 u. 10
Fruchtmarkt.
Laden mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 34791
Näheres 2. Stock.

D 6, 5 parterre, großes, helles Bureau, beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse per April zu verm. 34924

E 1, 13 Laden auf 2 Monate event. länger zu vermiethen. 36597

E 3, 11 Planken, Laden zu verm. 35091

F 4, 21 Laden, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 35228
Näheres 2. Stock.

G 3, 10 Laden sofort zu verm. 34348

G 4, 21 Laden mit Wohnung zu M. 500 zu vermiethen. 34802

G 6, 21 Laden mit Wohnung z. v. 36601

H 9, 4a Laden m. Wohn., geeign. zu Kurz- u. Weißwaarengeschäft bill. z. v. Näheres parterre. 36113

Ringstraße, J 9, 35/38.
Comptoirräume, Magazin, 2 Remisen u. Stallung für 4 Pferde, 2 Keller, ganz oder getheilt zu verm.
Näh. 2. Stock. 30867

P 4, 9 Laden oder als Wohnung per 1. Mai od. später zu vermiethen. 36381

Q 2, 5 parterre, 3 Zim. zu Bureaux geeignet, per 1. April zu vermiethen. 31653
Näheres daselbst.

Q 2, 23 Laden, Wohnung, 6 Zim. mit all. Zubehör ganz oder getheilt per Mai zu vermiethen. 36566

U 5, 27 schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm. Näh. J 1, 11c, Laden. 36407

Gegenüber dem Kaufhaus, 1 Laden mit schönem Schaufenster zu verm. 30917
Näheres im Verlag.

Ein schöner 36594
Eckladen
in bester Lage, mit 4 Schaufenstern und completter Einrichtung für Colonialwaaren, welches Geschäft seit vielen Jahren in demselben betrieben wird, ist mit dazu gehöriger **Wohnung** auf längere Zeit [illegible] früher zu vermiethen. 36594
Näheres [illegible] ertheilt:
Moritz Herberger, Mannheim, E 3, 17.

Als Bureau od. Laden passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermiethen.

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer z. v. 35614

Guter Weinkeller beziehbar M 2, 8 zu v. 35615

Breitestr., ein eleg. groß. Laden mit noch and. Räumen per Aug. **zu vermiethen.** Off. unter V. 2192 an Rudolf Mosse in Mannheim erbeten.

Eine Parterre-Wohnung für Bureau sehr geeignet, zu vermiethen. Näh. K 1, 12. 34916

1 sch. Laden mit 2 Schauf. u. Magazinräumlichkeiten, erste Lage Neckarstr. zu vermiethen. 35892 Näh. F 2, 10, 3. Stock.

Zapfwirthschaft zu vergeben. Zu erfragen G 7, 1, 3. Stock links. 35972

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 35603 Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein geräumiges, schönes **Vereinslokal** ist auf einige Abende zu vergeben. 36285 H 3, 9.

Ein gangbarer **Friseurladen** in der Oberstadt zu vermiethen. Offerten unter Nr. 36853 an die Expedition.

Ein gutgehende **Bäckerei** in guter Lage per 1. Juli zu vermiethen. 36588 Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27.

Zu vermiethen

B 4, 6 3. St., 4 Zim. u. Zub. zu v. 35821

B 6, 6 2. St., 6 Zim. nebst Zubeh. z. ver. 35413

B 6, 7 Vdrh., 1 freundl. Zim. nebst Küche und Keller zu verm. 35390 Näh. bei der Eigenthümerin.

C 2, 6 4. St., 3—4 Zim. u. Zub. auf die Str. zu verm. Näh. 2. Stock. 35347

Schillerplatz, C 3, 20½, luftig gesunde Wohnung 2. St., sofort oder Mitte März zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 8 Part.-Zim. für Lagerraum geeignet zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 35013

C 4, 8 4. St., Mansardenzim. zu verm. 35012 Näheres 2. Stock.

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Zub. p. 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 34217

C 8, 14 1 eleg. Wohnung 3. Stock, 7 Zim. mit sämmtlichen Zubehör per 1. April, sowie 2. Stock, 7 Zim. mit sämmtlichem Zubehör per 18. Mai zu vermiethen. Näheres K 8, 11/20. 30512

D 2, 11 4. Stock, 2—3 Zim., Küche 2c. an ruh. Leut. b. End. Apr. z. v. 35483

D 3, 2 4. St., 1 leer. Zim. a. einz. Pers. z. v.

D 6, 3 3 bis 4 Zim. sof. bezieh. z. v. 34931

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per 1. Mai zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120 Näheres D 7, 15.

D 6, 13 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 34525

D 7, 21 2. Stock, 6—7 Zim., Küche, Badezim. 2c. zu v. Näh. 2. St. 35980

E 2, 15 3. St., 4 Zim. und Zubeh. sof. od. später billig zu verm. 36547

E 7, 3 kleine Wohn. zu v. Näh. 2. St. 34057

F 3, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Küche, Wasserl. nebst Zubeh. enthaltend, per 1. Mai, auch früher zu verm. 35414

F 4, 19 3. St., 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 36445

F 5, 5 Abgeschloss. 4. Stock, 3 Zim. u. Küche bis 15. April zu verm. 35257

F 6, 13 frdl. Gaup.-Wohnung zu v. 34900

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per Anfang Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 34458 Näheres im 2. Stock.

Ringstraße, F 7, 24 schön. 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 34447

F 8, 14b 2. Stock, 3 Z. u. Küche per 1. April zu verm. 4. Stock 3 Z. und Küche zu verm. 35289

F 8 Ringstraße, 4. Stock, 5 Zim. und Küche zu v.
G 8 Hochparterre, 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. zu v.
G 8 Jungbuschstr., 2. Stock, 5 Zim. u. Zugeh. zu v.
G 8 Hafengegend, Bureau zu verm. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29. 36141

G 2, 5 vis-à-vis dem Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Wegzug p. sofort billig zu verm. 35584 Nähere Auskunft im Laden.

G 3, 14 Neubau, versch. Wohnungen sof. zu vermiethen. 35847

G 4, 19 halber 3. Stock an ruhige Leute preiswürdig zu verm. 34298

G 5, 1 3. Stock, 6 Zim., Zub., Wasserl., per Mai z. v. Näh. im Laden. 34592

G 6, 2 eine Wohnung zu verm. 35576

G 7, 21 nächst der Ringstraße, schöner 3. Stock, 8 Zim. und Zubehör per Mai zu vermiethen. 34858

G 8, 3 1 hocheleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, im 4. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. sof. preiswürdig zu verm. 35352 Näheres bei Emil Klein, U 1, 1b.

G 8, 9 1 hocheleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. bei Emil Klein, U 1, 1b und daselbst parterre. 35353

G 8, 14 3. St., abgeschloss. schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. u. Zubeh. sofort zu verm. 36158

G 8, 26 mehrere kl. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 35339

G 8, 17 Seitenbau, 2 Zim., Küche mit Abschluß u. Zubehör zu verm. 36163

H 2, 19 4. Stock, 1 sch. Zim. nebst Kam. an sol. Person zu v. 35459

H 3, 13 1 schöne Wohng. zu verm. 34735

H 7, 9½ ein abgeschl. 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 35351 Näheres bei Emil Klein, U 1, 1b.

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 35601

H 9, 14a mehr. Wohng., à 2 Zim. und Küche zu vermiethen 34498

H 10, 27 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 35887

J 2, 5 Parterre u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 34807

J 2, 6 Part.-Wohn., 3—4 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 35350

J 2, 16 4. St., 1 schönes leeres Zim. bis 15. April an eine einzelne Person z. v. 35519

J 4, 9 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Wasserleit zu vermiethen. 35534

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

K 2, 14 Neubau abgeschlossene Wohn. 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubeh., 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. Näh. K 3, 11, 3. St. 34616

K 4, 7½ d Ringstr. 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Balkon zu v. Näh. K 4, 7½b, 3. St. 35207

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per 1. April zu verm. 34643

L 12, 3b Seitb., part., 2 unmöbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm., auch ein kleines Magazin. Zu erfragen part. 31589

L 12, 5a der 4. St., 4 Z., Küche, Mädchenz. u. Z. z. v.

L 13, 14 zu erfragen, eleganter 2. Stock. 7—8 Zimmer und Badezimmer (Garten) zu verm. 31496

M 5, 5 sch. 2. Stock mit Abschluß, 5 Zim., Küche, Gas- und Wasserltg. zu verm. Näh. 3. Stock. 35994

M 7, 8 eleganter 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 33002 Gebr. Hoffmann, L 14, 4.

M 7, 17 Kaiserring, elegante Bel-Etage, 7 Zim. u. Zubehör per 15. Juni zu verm. Einzusehen 10—12 Uhr Vormittags. Näh. beim Eigenthümer, 4. Stock. 36251

N 3, 13b 1 schöne Wohnung. 4. Stock, 4 Zimmer, Küche (m. Wasserltg.) u. Zubehör z. v. 31245

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth. Näheres im 2. Stock. 34975

N 6, 6½ Parterre-Räumlichkeiten mit Magazin als Laden oder Comptoir zu vermiethen. 34431

O 3, 2 3. Stock, Wohnung v. 4 Zim., Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36546

O 7, 12 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 32116

O 7, 16 2 Trepp. hoch, 3 Zim., Küche u. Zub. ganz od. geth. zu v. 34449

O 7, 16 kl. Wohnung an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 34126

P 2, 45 leeres Mansardenzim. z. v. 36166

P 3, 5 2. Stock pr. 1. Juni od. früh. zu v. 34282

P 7, 19 Heidelbergerstr. 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. s. w. sof. od. später z. v. 31124

In meinem Hause **Lit. P 7, 25 Heidelbergerstr.** ist die Bele-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör aufs eleganteste ausgestattet, pr. 1. Juni oder später zu vermiethen. 36567 **Zacharias Oppenheimer**, Lit. Q 7, 17a.

Q 2, 17 1 schöne helle Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör im 3. Stock, sogleich beziehbar zu verm. Näh. Q 2, 4, im Comptoir. 35379

Q 3, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 34445

Q 3, 15 nächst der Post, Parterrewohnung als Comptoir geeignet z. v. 34444

Q 4, 7 2. St., Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 35487

R 3, 16 1 schöne Mansardenwohnung zu vermiethen. 36125

R 4, 9, 2. St., 1 gr. Zim. u. Kammer z. v. 36544

R 4, 9 2. Stock, 1 hübsche Wohnung, 3 Zim., Alkov, Kammer, Küche und Zubeh. bis 1. April od. später preiswerth zu vermiethen. 35168

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 35485

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubehör pr. 2. Hälfte April beziehbar zu verm. 33025

S 1, 15 abgeschl. Wohng., 4 Zimmer, Küche 2c. an ruhige kleine Fam. p. Juni event. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 35259

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per 1. Mai zu verm. 33524

S 4, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 35412

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 35403

T 6, 3½ 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß im Seitenbau zu verm. 35215

U 1, 18 2 sch. 1. Part.-Zim., als Wohn. oder Büreau zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 35227

U 3, 11 gegenüb. d. Friedrichsschule, Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. P 3, 7, 2. St. 35401

U 3, 23 große, helle, geräumige Wohn., 2. St., bestehend in 6 Zim., Badezimmer, Küche, 2 Dachzimmer, Keller u. Speicherraum, Gas- u. Wasserleit. per April oder später sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres parterre. 35512

U 4, 8 Parterre-Wohnung, 5 geräumige Zim., auch als Geschäftswohnung zu vermiethen. 2 Zim. und Küche (Gaupenwohnung) sof. beziehbar zu vermiethen. 34816 Auskunft U 4, 8, 3. Stock.

U 5, 25 Gaup.-Wohn., 2 Z. u. Küche m. Wasserleit. sof. beziehb. zu v. 35372

U 5, 25 abgeschl. Wohn., 4 große Zimmer, Küche, Speicher, ganz oder geth. zu v. Näh. 3. Stock. 35376

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche ebenso Gaupenwohn., 2 Zimmer und Küche zu verm. 33842 Näheres Parterre.

U 6, 11, Friedrichsring, 2 elegante Wohnungen 2. und 3. Stock eventuell mit 3stöckigem Magazin zu vermiethen. 35911 Zu erfragen bei Carl Bender, U 5, 20.

U 6, 15 Friedrichsring, parterre, 1. und 2. Stock, je 2 Wohng. mit sch. Aussicht, je 3 Zim., Küche, Garderobe od. Badezim. u. Zubehör pr. 1. Mai zu verm. 35117 Näheres S 2, 21.

U 6, 16 u. 17
Friedrichsring, schöne Wohnungen mit prachtvoller Aussicht, je 5 Zimmer, Küche, Badzimmer, Magdkammer per Juni oder später, ebendaselbst 2 schöne Parterrewohnungen von 4 und 5 Zimmer, Küche nebst Bureau event. Magazin zu vermiethen. 34623

U 6, 27 schöne Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

3 schöne Zim. auf die Straße, Küche, Abschluß zu vermiethen. Zu erfragen H 8, 19, 2. Stock. 32218

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 24320

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Schöne Wohnungen, 2, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. Näheres 34999 E 8, 11, Badeanstalt.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 35605 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzingerstr. 40½. 1 Wohn. 3 Zimmer u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. 34768

Wohnung zu verm. 35958 Näh. Traitteurstraße 12c.

Langstraße 26. Abgeschl. Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 35949

Waldhofstr. 40. 3 Wohng. zu vermiethen. 34666

2 schöne **unmöblirte Zimmer** an einzelstehende Herren oder Damen per sofort zu verm. Näh. O 5, 1, 1 Treppe. 34225

Eine schöne Wohnung, 3—4 Zim., Küche und Zubehör, 4. Etage an eine ruhige Familie zu vermiethen. 34365 **Zacharias Oppenheimer,** Q 7, 17.

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näheres D 7, 15. 31389

Schöner **zweiter Stock** mit Glasabschluß zu verm. Preis 35 M. Näh. **Kepplerstr. 14,** Wirthschaft. 36605

Rings mit Gärten umgeben, eleg. Bel-étage von 9 Zimmern mit Badezimmer, Garderobe, Küche mit Speisekam., 2 Keller, 2 Mans., Waschküche, sowie Balkon und Veranda zu verm. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Am Paradeplatz eine große herrschaftliche Wohnung sof. od. später zu v. 35385 Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Zu vermiethen am Friedrichsring, elegante, neue Wohnungen von 5, 6, 7 und 8 Zimmern nebst Zubehör. 35581 Näheres S 6, 1g.

2 Zimmer, Küche u. Kammer im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermiethen. 32331 Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

11 Querstraße No. 27, eine Wohnung, 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 36358

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Zim. a. d. Schillerpl. geh. billig zu vermiethen. 36348

B 6, 9 2 Part.-Zim., möbl. od. unmöblirt, auch als Comptoir geeignet, zu verm. Näheres 2. St. 36367

C 1, 16 zwei eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren pr. sof. zu verm. 34881 Näheres im Laden. 34881

C 2, 5 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 36146

C 4, 1 1 fein möbl. Part.-Zim. per 1. April zu vermiethen. 35369

C 4, 12 Zeughausplatz, ein fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35214

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. bis 1. April zu vermiethen. 35925

D 5, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 34827

D 5, 4 3 Tr. h., hübsch möbl. Zim. zu v. 36239

D 5, 5 Conditorei, 1 gut möbl. Zim., 3 Tr. h., sof. zu verm. 36177

D 6, 15 1 gut möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 35520

D 7, 19 1 gr., schön möbl. Part.-Zim. bill. zu vermiethen. 35400

E 3, 1½ 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. Näh. Kaffee Dunkel. 34049

F 2, 12 3. St., 1 Zim. m. 2 Betten an 2 ord. junge Leute zu v. 36296

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 36444

G 2, 11 2 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. oder später z. v. 34587

G 3, 7 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung an 1 anst. Hrn. per 1. Mai zu v. Pr. 30 Mk. 34336

G 3, 11 3. Tr., 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh. zu verm. 35724

G 5, 1 möbl. Mansarde zu vermiethen. Näh. im Laden. 34271

G 5, 5 3. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. billig zu v. 34809

H 3, 8b 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 34206

H 7, 29 1 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. zu vermiethen. 35856

J 2, 13|14 3. Stock lks. gut möblirt Zimmer sof. zu verm. 36152

K 2, 13 1 Tr., Ringstr., nächst der neuen Brücke, ein gut möbl. Zim. in schöner Lage zu billigem Preis zu vermiethen. 34577

K 3, 11f 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. 30615 Näheres K 3, 11f, 3. Stock.

K 4, 6 3. Stock, gut möbl. Zimmer a. d. Straße gehend, zu verm. 36386

K 4, 9 sch. möbl. Zim. m. freier Aussf. auf die Ringstr. bis 1. Mai zu verm. Näh. 3. Stock links. 36528

L 4, 11 2 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 35984

L 10, 7a Restauration, 1 hübsch möbl. u. 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 34410

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 33041

L 12, 4 III. 1 möbl. Zim. zu verm. 34222

L 12, 9b 1 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 36105

L 14, 13 im oberen Stock, ein eleg. möbl. Zim. nach d. Str. geh. zu v. 35889

L 17, 1b 3 Treppen hoch, mit Aussicht auf den Bahnhof, hübsch möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer an 1 oder 2 solide Herren sof. od. später zu v. 36461

L 18, 10 2. St. rechts, gute möbl. Z. z. v. 35806

M 1, 2 2 hübsch möbl. Zim. nach der breiten Straße, bis 15. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen M 1, 2, 4. Stock. 34887

M 2, 2 3. St., 1 freundl. möbl. Zimmer z. v. 35082

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 21370

M 3, 7 2 sch. möbl. Part.-Zim. zusammen od. einzeln zu verm. 36553

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36454

M 4, 10 3. St., 2 sch. möbl. Zim. z. v. 36581

N 3, 17 2. St., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 35571

N 4, 23 2. St., schön möbl. Zimmer z. v. 35363

N 4, 24 2. St., sch. möbl. Zim. mit separ. Eing., mit oder ohne Pension zu vermiethen. 36038

N 6, 6½ ein möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 34432

O 4, 11 part., möbl. Zim. m. Pens. zu v.

O 5, 7 2 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 35589

O 6, 3 Heidelbergerstraße, 1 gut möbl. Part.-Zimmer sof. od. spät. z. v. 32840

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 36245

P 2, 3½ 2. St., möbl. Zim. zu verm. 35948

P 4, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 35579

P 4, 12 4. St. b. Schmitt, gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 36104

P 5, 1 2 Stiegen h., 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht auf die Heidelbergerstraße u. Planken entlang, preiswürdig zu verm. 35700

Q 7, 9 2. St., möbl. Zim. zu verm. 36120

Q 7, 18|19 2 schön möbl. Zim., zusam. oder getheilt zu verm. 35419

R 3, 15b 2 Trepp. hoch, links, 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 35115

S 1, 1 2. St. breite Straße, möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. ver. 35988

S 1, 9 4. St. rechts, 1 sch., gr., möbl. Zim. m. sep. Eing., an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. (50 Pfg. Bazar.) 35832

S 1, 13 2. Stock, 1 hübsch möbl. schönes gr. Zimmer sofort zu verm. 36006

S 2, 8 1 Treppe hoch rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35997

S 2, 15 3. Stock, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen. 32776

S 6, 1 3. St. Ringstr., fein möbl. Zimmer, event. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 36578

T 1, 13 über 3 Stiegen, 2 fein möbl. Zim., 45 Mk. u. 50 Mk. sof. zu v. 36153

T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer sogl. od. später zu vermiethen. Näheres 2. St. 30527

U 1, 9¼ 2 Treppen rechts, ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 36352

U 3, 21 3. St., Nähe der Kettenbrücke, ein gut möbl. Zimmer z. v. 36103

U 6, 20 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v.

Breitestraße, 2 Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafz. pr. 1. April zu v. Näh. T 1, 2. 34341

Zwei schön **möblirte, große Zimmer** in gutem Hause zu verm. Näheres im Verlag. 35573

Zwei hübsch möbl. Schlaf- u. ein großes Wohnzimmer mit Clavierbenützung zu vermiethen. Näheres in der Exped. 35485

2 hübsch möbl. Zimmer event. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 36349 Näh. E 3, 17, Planken, 1 Tr.

Tattersallstraße B, 2. St., ein freundl. möbl. **Zimmer** mit Separateingang preiswürdig zu vermiethen. 36373

Kepplerstraße 16, 3. Stock, vis-à-vis der Lanz'schen Fabrik, 2 möbl. Zim. an 2 anständige Herren zu verm. 36290

Ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 36478 Näh. L 11, 1b, 3 Stiegen hoch.

(Schlafstellen.)

C 4, 14 1 Schlafstelle sof. zu verm. 35402

E 4, 3 3. Stock, 2 schöne Schlafstellen a. d. Straße geh. zu verm. 36598

F 6, 12 Schlafst. mit Kost zu verm. 36357

G 7, 4 3. St., gute Schlafstelle an 1 sol. Arbeiter zu vermiethen. 36602

G 7, 12½ part., Schlafst. z. v. 35550

G 7, 17½ 4. Stock, gute Schlafstelle a. die Ringstr. geh. zu v. 35878

H 3, 8 3. St., 2 gute Schlafst. zu verm. 35959

H 4, 1 4. St., sch. Schlafstelle auf die Str. sofort zu verm. 36606

Kost und Logis

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 35603

Zum Luxhof, F 4, 12½. Guter Mittagstisch zu 60, 80 u. 1,20, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. 36060

In besserer Familie für einige israel. junge Leute hübsch. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres i. d. Exped. 34892

In gutem Hause hübsche möbl. Zim. mit Pension für 2 Herren zu v. Näh. im Verlag. 34891

□ **C. z. E.**
Donnerstag, 7. April,
Abds. 8 Uhr 35365
Confz.
im untern Saale.

MARCHIVUM

Mittwoch, den 6. April, halb 6 Uhr
Aula-Saal
Märchen-Vorlesung
für grosse u. kleine Kinder.
Erzählungen, Märchen und Gedichte. 36378
Vorgetragen von
Tony Kwast-Hiller.
Eintritt für Erwachsene M. 1, für Schüler 50 Pfg.
Billetverkauf bei Th. Sohler und an der Kasse.

Schirm-Reparaturen
sowie das
Ueberziehen
von Gestellen liefert prompt in 35999
1 bis 2 Stunden.
E. Imbach,
Schirmfabrik,
E 1, 15 Planken E 1, 15

Bergmann & Mahland
Inh. Anton Bergmann.
Optiker u. Feinmechaniker
E 1, 15 Planken E 1, 15.

In meine 36439
Arbeitsschule
können junge Mädchen jederzeit eintreten. Unterricht im Hand- und Maschinennähen, Weiß- und Buntsticken, Kleidermachen, Maßnehmen u. Musterschnitteichnen nach neuester Methode.
Anmeldungen täglich.
Frau Emilie Bitterich,
C 8, 1.

Leopoldine Schmidt
Mannheim
J 2, 19/20 G 2, 19/20.
(Zur Margarethe)
empfiehlt sich im Anfertigen von Stuhlflechtereien, sowie im Umflechten aller Arten Stühle von den gewöhnlicheren bis zu den allerfeinsten Sorten bei prompter und reeller Bedienung. 35950
NB. Aufträge durch Postkarten werden jeder Zeit prompt in den Wohnungen abgeholt.

Möbel-Reparaturen.
Poliren und Wichsen übernimmt ein erf. **Möbelschreiner** in u. außer dem Hause bei solider u. billiger Ausführung.
Gefl. Aufträge nach **S 1, 10** part. erbeten. 36543

Hausirern
wird von einer sehr leistungsfähigen Fabrik ein überall leicht verkäuflicher u. namentlich von Arbeitern viel gebrauchter Artikel zu besonders günstigen Preisen empfohlen.
Muster zu Diensten.
Briefe vermittelt **Eugen Fuchs** am Markt, **Reutlingen** (Württbg.).
34867

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Apotheker S. Lomnitz, Schwanen-Apotheke, Planken, in Mannheim. 35103

Nur 20 Pf.
kostet jetzt die neueste Auflage des „Interessantesten Katalogs der Welt" in 20farb. Druck mit hunderten Illustrationen.

Sensationell!

Hochinteressante Werke:
Physiologie der Liebe (353 S.) 3,—
Gesetze u. Mysterien d. Liebe 3,—
Hygiene der Liebe . . . 2,—
Strategie der Liebe . . . 3,—
Zur Psychologie der Liebe —,60
Ueber die platonische Liebe —,50
gegen Einsend. od. Nachnahme des Betrages. Nichtconvenirendes wird gerne umgetauscht. 33961
L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW., Bernburger Strasse 6.

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch einige **Kunden** an, in dem Hause 36227
Rheinstr. O 5, 6, 3. St.

Neuheiten-Anzeige.

C. W. Wanner
Kaufhaus.
Herren-, Sport- und Reise-Artikel.
Specialität:
Feine Herren-Kleider nach Maass.
Die **Neuheiten** in:
Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen
für
Frühjahr und Sommer
sind in grosser und schöner Auswahl eingetroffen.
Ich mache auf meine **billigen** und **preiswürdigen Maasssachen bei guten reellen Stoff-Qualitäten** besonders aufmerksam. 35192
Nach Maass unter voller Garantie für tadellosen Sitz und Schnitt offerire ich:

Anzüge (Rheinisches Fabrikat)	von M. 55 an.
Anzüge (Englisches Fabrikat)	von M. 60 an.
Frühjahr- oder Sommer-Paletot (uni und Dessins)	von M. 39 an.
Beinkleider (in allen Dessins)	von M. 17 an.

Ich empfehle ferner grosse Auswahl:
Engl. Havelocks und Pelerinen-Paletots
fertig am Lager, von M. **18** bis M. **45**,
theils imprägnirt wasserdicht.
Smoking-Jacquettes,
Haus- und Comptoir-Joppen
von M. **7** bis M. **24**.
Herren-Hemden nach Maass
à M. **4.50** bis M. **7.50**.
Ganze Ausrüstungen für
Lawn tennies Spieler
neu eingetroffen.
Ich mache auf meine
Frühjahr- und Sommer-Ausstellung
mit **billigsten** Preisnotirungen aufmerksam und empfehle mich
Hochachtungsvoll
C. W. WANNER
Kaufhaus N 1, 3 Breite Strasse N 1, 3 Kaufhaus.

Neuheiten engl. Damen-Sonnenschirme.

Kinder-Confection.
Von der **Einkaufsreise** zurück, empfehle mein auf's **grossartigst sortirte Lager** in 35978

Kinder-Kleidchen,
Kinder-Mänteln,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Mützen,
Knaben-Anzügen,

Knaben-Frühjahrs-Ueberziehern,
Knaben-Blousen,
Knaben-Hosen,
Knaben-Mützen.

Einziges Special-Geschäft
dieser Art am Platze.
Ludwig Stuhl
Breite Straße. **F 1 No. 2.** Breite Straße.
Ich mache auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

Robert Nuzinger & Co.
Ziegelhausen
bei Heidelberg.
Fabrik
von:
Rolljalousien
Holz-
Rouleaux
Rollschutzwänden
Schaufensterrolläden
Schattendecken etc.
30865

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.
Mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Vergrößert 12mal unter Garantie.

jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour. 36572
Preisbuch sämmtlicher optischen Waaren versenden franko:
Kirberg & Co. Gährroth-Central bei Solingen.

Die 33952
Handschuhwaschcrei
L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

30,000 M. à 4% auf erste Hypothek, feinste Lage, doppelte Sicherheit, zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Off. unter **Nr. 36344** an die Expedition.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699
54500
(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 14800! Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Modes.
Von Paris zurückgekehrt,
erlaube ich mir die geehrten Damen zu gefälligem Besuche ergebenst einzuladen.
Emma Myrbach,
O 2, 10. 36486

J. C. Böhler's
Dampffärberei u. chemische Wasch-Anstalt
D 1 Nr. 10 D 1 Nr. 10
empfiehlt sich im
Färben, Waschen und Reinigen
von unzertrennten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen, Spitzen.
Herrichten, Färben und Pressen von Plüsch und Sammt.
Wasserdichtmachen von Stoffen aller Art.
Specialität:
Gardinen werden in Weiß und Crème gewaschen u. mittelst Spannrahmen auf Neu appretirt. 36059
Rasche und billigste Bedienung.

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.

Generalvertretung der weltberühmten engl. Ormonde-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder. 9351
Größte Auswahl aller Gattungen, reelle Preise. Garantie gesichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Coulante Bedingungen.
Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Germania
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in Stettin.
Landesherrlich bestätigt durch Königl. Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

Versicherungsbestand:	**M. 440,000,000**
Vermögensbestand:	**M. 137,000,000**
Neu abgeschlossen 1891:	**M. 40,000,000**

Die Gesellschaft übernimmt auch die Invaliditätsgefahr dergestalt, daß der Versicherte vom Eintritt der Invalidität ab — sei es durch Körperverletzung oder durch Erkrankung — entweder von weiterer Prämienzahlung befreit wird oder außerdem eine jährliche Rente von 5% des versicherten Kapitals bis zur Fälligkeit desselben erhält. 36580
Die General-Agentur:
Wilhelm Kaesen, M 3, 6.

Mittwoch, den 6. April, Abends 7½ Uhr
im Casino-Saal
Fünfte und letzte
Kammermusik-Aufführung
der Herren **Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger,** unter gefl. Mitwirkung der Herren **M. Schwarz aus Frankfurt** und **Kratochvil,** hier.
PROGRAMM:
Brahms, Trio A-moll, Op. 114, A. Urspruch, Sonate, D-moll. Brahms Quintett, H-moll, Op. 115. (Novitäten-Abend.)
Billets à **2 M. 50 Pfg.** sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. 36595

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, 6. April 1892. **73. Vorstellung im Abonnement A.**
Erstes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers Herrn **Ernst Hartmann** aus **Wien.**
Die bezähmte Widerspänstige.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, bearbeitet von Deinhardstein.

Baptista, ein Edelmann in Padua	Herr Neumann.
Katharina, } seine Töchter	Fräul. Schulze.
Bianca, } seine Töchter	Fräul. Gumposch.
Vincentio, ein Edelmann aus Pisa	Herr Jacobi.
Lucentio, sein Sohn	Herr Sturz.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona *	
Gremio, } Bianca's Freier	Herr Schreiner.
Hortensio, } Bianca's Freier	Herr Lösch.
Tranio, Lucentio's Diener	Herr Tietsch.
Grumio, } Petruchio's Diener	Herr Homann.
Curtis, } Petruchio's Diener	Herr Eichrodt.
Brumio	Herr Bauer.
Ein Schneider	Herr Hildebrandt.

Bediente des Baptista.
Die Handlung spielt abwechselnd in Padua und in dem Landhause des Petruchio.
* Petruchio . . . . Herr Hartmann als Gast.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Erhöhte Eintrittspreise.

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim. Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 96. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 6. April 1892.

Zweites Blatt.

Tagesneuigkeiten.

* **Berlin,** 3. April. Commissionsrath Renz ist, wie gemeldet, heute früh 3 Uhr gestorben. Commissionsrath Renz war der Begründer des weltberühmten Circusunternehmens, das seinen Namen trug, und einer der bedeutendsten Vertreter seines Faches. Die weitverzweigte Familie Renz, durch Heirathen wieder verwandt mit verschiedenen andern berühmten Künstlerfamilien, gehört wesentlich durch die Fachtüchtigkeit und den Unternehmungsgeist des Verstorbenen zu der Aristokratie der Artistenwelt. Renz war es auch ganz besonders, der, tonangebend für das Circuswesen, demselben die vornehmen Formen und den großen Unternehmungsstil der Gegenwart verliehen hat. Der „Altmeister" der Reitkunst und Pferdedressur war namentlich in Berlin eine beliebte und hochangesehene Persönlichkeit. Die Familie Renz möchte der bekannte Romanschriftsteller Vacano, der ja selbst diesen Künstlerkreisen angehört hat, auf ein Geschlecht der sagenberühmten Stadt Weinsberg zurückführen. Der Altmeister des Circuswesens aber, der ihm eine neue Zeit eröffnete, war ein geborener Kölner.

— **Breslau,** 2. April. Die Geschäftsräume der „Breslauer Morgenzeitung" waren gestern Abend der Schauplatz einer blutigen That. Vor 7 Uhr Abends erschien in dem Geschäftszimmer des Verlegers der Breslauer Morgenzeitung, Buchdruckereibesitzers Leopold Freund, ein gutgekleideter Mann, bezeichnete sich als den früher in der Freundschen Druckerei beschäftigten Schriftsetzer Karl Schottke, verriegelte sogleich die Thür von innen und drohte, den Verleger niederzuschießen, falls er ihm nicht Beschäftigung und einen Vorschuß von 300 M. gewähre. Herr Freund schrieb hierauf eine Anweisung an seine Kasse auf 300 M., unterrichtete aber, als der Erpresser das Zimmer verlassen hatte, die Beamten und befahl, den eigenthümlichen Bittsteller festzunehmen. Als Schottke mit dem Revolver in der Hand die Expedition betrat, warfen sich mehrere Angestellte auf ihn, doch fand Schottke noch Zeit, mehrere Schüsse abzufeuern. Ein Schuß traf den Geschäftsführer Masur im rechten Unterschenkel, ein anderer verwundete den Buchhalter Meyer, der dem Schützen in den Arm zu fallen suchte an der Hand. Hierauf schoß sich Schottke durch die Stirn und starb auf der Stelle. Der herbeigerufene Arzt verband die Verwundeten und die Polizei ließ die Leiche des Selbstmörders nach der Anatomie schaffen. Schottke, der 36 Jahre alt, verheirathet und Familienvater war, wird als ein fleißiger und tüchtiger Arbeiter geschildert, der sich nur ungern an dem großen Buchdrucker-Ausstand im vorigen Jahre betheiligt hatte. Er verlor damals seine einträgliche Stelle und verdiente seitdem in einer kleinen hiesigen Druckerei nur 15 M. die Woche, was für den Haushalt der Familie nicht hinreichte. — Wie schon kurz gemeldet, ist am Donnerstag Abend der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kunert, der in der letzten Zeit den Reichstagsverhandlungen nicht beiwohnte, während der Dauer der Session aber sich im Genusse der Immunität befand und deßhalb nicht strafrechtlich verfolgt werden konnte, ein paar Stunden nach Schluß des Reichstages hierselbst, als er grade mit seiner Gattin von einem Spaziergange zurückkehrte, verhaftet worden, um sich wegen verschiedener Preßvergehen, darunter auch, wie es heißt, solche wegen Majestätsbeleidigung, vor dem Strafrichter zu verantworten.

— **Lille,** 3. April. Bei Cavaillon entgleiste gestern Nacht ein Personenzug. Die Maschine stürzte einen 2 Mtr. hohen Damm hinab. Der Heizer wurde getödtet; der Maschinist, der Zugführer und ein Fahrgast sind verletzt.

— **Newyork,** 4. April. Ein Wirbelsturm hat vergangene Woche die Nordweststaaten heimgesucht und unermeßlichen Schaden, sowie großen Verlust an Menschenleben im Gefolge gehabt. Eine ganze Anzahl Städte ist zerstört worden, so in Kansas die Stadt Towanda, die um Mitternacht, als die ganze Bevölkerung sich in friedlichem Schlummer befand, von dem Sturm erfaßt wurde. Nicht ein Haus blieb verschont. Mit furchtbarer Gewalt wütbete der Orkan in der Stadt Augusta, wo vier Personen umkamen, viele schwere Verletzungen empfingen und die meisten Häuser einstürzten. Am schwersten wurde Butler County betroffen. In der Stadt Wellington ist der Verlust an Menschenleben bedeutend und nicht minder die Zahl der beschädigten Häuser. Ein schrecklicher Wolkenbruch setzte ganz Kiowa unter Wasser. Heute tobte der Orkan in Chicago. Ein Haus an der Ecke der Halstead- und Pearcestraße stürzte ein und begrub drei Personen unter seinen Trümmern. Schaden wurde auch in anderen Theilen der Stadt angerichtet. Der Sturm scheint sich über den ganzen Nordwesten erstreckt zu haben. In Nebraska wurden alle Telegraphendrähte niedergerissen. Die in dem nördlichen Nebraska gelegene Stadt Norfolk hat großen Schaden genommen. Das eingestürzte Haus in Chicago war sieben Stockwerke hoch und ganz aus Mauersteinen aufgeführt. Die drei ums Leben gekommenen Personen waren Kinder, doch erlitten auch mehrere Erwachsene Verletzungen. Der Zusammenbruch des Gebäudes rief in der Gegend große Bestürzung hervor. Eine 13 Personen starke Familie nahm gerade ihr Abendessen ein, als der Einsturz erfolgte. Ein Säugling starb sofort, während die anderen Mitglieder der Familie unter den Trümmern begraben und sämmtlich mehr oder minder schwer verwundet wurden.

Verschiedenes.

— **Die Reihe der geheimnißvollen Mordthaten** ist, wie schon gemeldet, in Berlin um eine neue vermehrt worden. An der Ecke der Kaiser Wilhelmstraße und der Neuen Friedrichstraße, einem Monumentalbau, der die Nr. 25 der ersteren Straße trägt, zwei Eingänge hat und sich der Central Markthalle gegenüber befindet, in welchem ferner ein Polizei-Bureau untergebracht ist, das also selbst eine gewisse Belebtheit voraussetzt und sich in sehr belebter Nachbarschaft befindet, ist gestern früh um 7 Uhr ein grausiger Fund gemacht worden. Da, wo die Treppe nach oben zu führen beginnt, findet sich, wie in vielen anderen Häusern, eine durch die Treppe gebildete Nische und in ihr entdeckte der auch in einem Nebenhause beschäftigte Portier, als er nach kurzer Abwesenheit von dort zurückkehrte, eine Todte. Es war ein etwa 30 Jahre altes, halbbekleidetes Weib. Der Hals zeigte starke Strangulationszeichen, aus den Ohren lief Blut. Der Körper war mit einer starken Zuckerschnur umbunden, die Beine ebenfalls gefesselt. Der Tod ist zweifellos gewaltsam herbeigeführt worden, auf den Kopf muß die Ermordete einen Schlag mit einem stumpfen Instrument erhalten haben. Ein Sittlichkeitsverbrechen erscheint nach den bisherigen Ermittelungen ausgeschlossen. Fest steht, daß die That nicht da vollführt sein kann, wo die Leiche gefunden wurde. Polizeilicherseits wird vielmehr angenommen, daß sie, in einen Sack verpackt, dorthin gebracht und dann niedergelegt wurde. In diesem Sinne äußert sich eine heute Mittag an den Säulen sich an die Bewohner Berlins wendende öffentliche Bekanntmachung. Nach dieser selben Bekanntmachung ist die Todte wohl ihrem Namen nach unbekannt, aber als eine Lumpensammlerin Namens Susanne erkannt worden. Da unter solchen Umständen und da auch ein Sittlichkeitsverbrechen nicht vorzuliegen scheint, nicht angenommen werden kann, daß Raub das Motiv gewesen, so gewinnt die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß die Ermordete durch Zufall oder sonst irgendwie Zeugin oder Mitwisserin eines Verbrechens geworden ist und daß man sich ihrer durch den Mord entledigte. Das Zusammenschnüren des Körpers ist wahrscheinlich erfolgt, um die Leiche besser in den Sack stecken zu können. Nach uns zugehenden, allerdings noch der Bestätigung bedürfenden Mittheilungen haben sich zwei Personen gemeldet, von denen die eine einen Mann mit einem Sack auf dem Rücken kurz vor 7 Uhr gestern früh in das Haus Kaiser-Wilhelmstraße 25 eintreten sah, während ein zweiter erklärt, daß sie vor dem Hause eine Droschke halten sah, aus der ein Mann mit einem Sacke trat. Wenn diese letztere Mittheilung richtig ist, dann kann der Mord nicht in dem gegenüberliegenden Hause Kaiser-Wilhelmstraße 12 begangen worden sein, wo man in dem Vorraum des Mineralwasserkellers des Dr. Lehmann einige der Verstorbenen gehörende Kleidungsstücke fand.

— **Ueber die schädlichen Wirkungen des Alkohols auf den kindlichen Organismus** sind Theorie und Praxis, Wissenschaft und Erfahrung einig. Ueber die direkten und indirekten Folgekrankheiten hat Herr Professor Demme in Bern während einer Reihe von Jahren interessante Beobachtungen gemacht. Die Alkohol, Bier und Wein, genießenden Kinder bleiben, wie sich ergeben hat, kleiner als die normal genährten; Proben, welche auch bei der Hundefütterung gemacht wurden, bestätigen diese Tatsache. Dieses Kleinbleiben ist nur der äußere Ausdruck der Entwicklungsstörung. Eine direkte Folge des Alkoholgenusses bei Kindern ist auch die Erkrankung des Nervensystems, Epilepsie, Gichter, Veitstanz u. s. w. Die Erkrankung ist rascher und schwerer, die Heilung langwieriger. Der Körper ist für Krankheitsfälle aller Art empfänglicher; er besitzt eine geringere Widerstandskraft. — Bezüglich des Weingenusses und dessen Einwirkungen wurden auch besondere Experimente mit 10- bis 15jährigen Knaben angestellt, denen regelmäßig zur Hauptmahlzeit kleine Gaben von Wein verabreicht wurden. Dieselben zeigten sich in der Schule weniger leistungsfähig, schläfriger und doch wieder gereizter als sonst. Sie baten selbst, vom Weingenuß dispensirt zu werden. Dies ist sehr bezeichnend und für Väter, Lehrer und Erzieher sehr lehrreich. Alle Fürsorge des Staates durch den Bau von Schulpalästen, Einrichtung von Turnplätzen 2c. nützt für das körperliche Wohl der Jugend wenig, wenn das Uebel nicht an der Wurzel angegriffen wird. Der Alkohol ist der größte Störer des Nervenlebens, er ist die Hauptursache des Uebels. Er ruinirt das Gedächtniß, wie das Wasser es stärkt. Die natürliche Grenze der Entwickelung reicht bis zum 20. bis zum 25. Altersjahr. Von dort an ist der Alkoholgenuß direkt weniger zerstörend, aber immer noch schädlich; in dieser Beziehung bleibt der Mensch ein Kind sein Leben lang.

Literarisches.

Nach jahrelangen Vorbereitungen ist von dem berühmten **Andree'schen Handatlas,** der bereits in nahezu 250000 Exemplaren verbreitet ist, eine völlig neubearbeitete, stark vermehrte Auflage ausgegeben worden, welche an Schönheit der Stiche und Reichhaltigkeit des Inhalts die früheren Auflagen bei weitem übertrifft. Der Umfang wird 140 bedruckte Kartenseiten (gegen 96 Seiten der ersten und 120 Seiten der zweiten Auflage) betragen und zwar sollen die Karten nur noch auf einer Seite des Papiers gedruckt werden, die Rückseiten also frei bleiben. Dadurch wird die Herstellung großer schöner Doppelblätter ermöglicht, die zunächst der Karte von Deutschland zu gute kommen sollen, welche in einer Reihe von Spezialblättern und in Maßstäben dargestellt sein wird, wie sie sich in keinem anderen Handatlas bis jetzt finden. Ferner haben, wie wir aus der Ankündigung der Verlagshandlung ersehen, die wichtigsten europäischen und außereuropäischen Länder, vorzüglich Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England, Italien und die deutschen Colonien in umfassender Weise Berücksichtigung gefunden. Trotz dieser Erweiterung und Vervollkommnung ist der Preis der neuen Auflage seitens der Verlagshandlung nicht erhöht worden, so daß man dem Andree'schen Handatlas neben seinen übrigen Vorzügen auch den Charakter unerreichter Wohlfeilheit wird zuerkennen müssen. Um die Anschaffung allen Kreisen des Publikums zu ermöglichen, soll die neue Auflage in billigen Wochenlieferungen zu 50 Pfg. ausgegeben werden, eine Erscheinungsform, die diesem berühmten Unternehmen eine große Volksthümlichkeit und Verbreitung in den weitesten Schichten des Publikums sichert.

C 3, 9 **J. M. Ciolina** C 3, 9

Special-Geschäft in 30293

Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.

Halbtrauerwaaren, Damenröcken und Tüchern.

Abgepasste Teppiche.

Tüll- und Spachtel-Gardinen.

Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Den verehrlichen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die neuen 36418

Frühjahrs- und Sommer-Artikel

eingetroffen sind.

Mülhauser Reste-Geschäft

Henri Dupré.

Nachfolger von Soeurs Heinck.

Kaufhaus, N 1, 8.

Heinrich Helwig,

H 2, 8 Mannheim H 2, 8

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schnüren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gasbeuteln,
Gummi-Matten und -Läufern,
Hanfschläuchen, rohe und innen gummirte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schnüren,
Feuerwehr-Requisiten, Extincteuren, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.

Telephon Nr. 529. 35624

Confirmations-Geschenke

als: Schreibmappen, Visit- und Brieftaschen, Necessaires, Handschuhkasten 2c.

und setze dieselben dem **Ausverkaufe** aus.

P 5, 15 **Benedickt Herrmann,** P 5, 15

An- und Verkauf von Antiquitäten, Bilder, Briefmarken, Musikwerke. 36268

Mein Friseur- und Parfümerie-Geschäft

befindet sich jetzt 36315

C 1 No. 13

neben dem „Rothen Schaf."

Ad. Arras,

Friseur und Parfümeriehandlung, C 1, 13.

Jacob Hartmann

G 5, 1 an der Trinitatiskirche G 5, 1

Empfehle mein mit den besten Fabrikaten ausgestattetes 35801

Schuh- und Stiefellager.

Reelle Bedienung, billigste Preise.

Bitte zu beachten

Trinitatiskirche, G 5. 1.

Bekanntmachung.

Die zur Konkursmasse der Firma

Gebrüder Kaufmann in Mannheim

gehörigen Liegenschaften nämlich: das Haus **G 3, 1,** in welchem bisher eine schwunghafte Colonialwaarenhandlung betrieben wurde, sowie das gegenüberliegende Haus **G 2, 18,** das bisher als Magazin benützt wurde, sollen dem Verkauf aus freier Hand ausgesetzt werden.

Offerten sind an den unterzeichneten Konkursverwalter zu richten.

Bemerkt wird, daß beide Häuser erst vor Kurzem vollständig neu aufgebaut worden sind. 36081

Der Konkursverwalter

Dr. Felix Wittmer,

Rechtsanwalt **B 1, 12.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit

Freitag, den 1. April 1892

an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind: 35032

a. Eine Einzelkarte	M. 12.—	Die zweite Karte	M. 8.—
b. Für Familien:		Die dritte Karte	„ 5.—
Die erste Karte	„ 12.—	Jede weitere Karte	„ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1891 Anspruch:

bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 „ „ 3 „
bei 3 „ „ unbeschränkte Zahl Abonenntenkarten
} für Glieder ihrer Familie.

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Gültigkeit,** auf Namen lautend, zum Preise von 3 Mk. nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.

Rheinische Hypothekenbank

Mannheim.

Die Bank gewährt **ländliche Hypotheken-Darlehen,** kündbare und unkündbare, im Großherzogthum Baden auf Grund eines Zinsfußes von 4%.

Gesuche auf Gewährung von Annuitäten-Darlehen werden vorzugsweise berücksichtigt. Bei jeder Art von ländlichen Darlehen ist die Rückzahlung des ganzen Darlehens oder die Abzahlung von Raten **ohne vorherige Kündigung** auf die Zinstermine gestattet.

Darlehen an **ländliche Gemeinden** werden auch ohne hypothekarischen Versatz gegeben.

Unsere Vertreter nehmen unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilen jede Auskunft. 32354

Mannheim, im Februar 1892.

Die Direction.

Bergwerks-Actien-Kuxe

kaufen und verkaufen 30829

Brandstätter & Schultz, Essen, Ruhr.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Grundkapital 9,000,000 Mark.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wir unsere **Hauptagentur für Feuer-, Lebens- und Unfallversicherung** für **Mannheim und Umgebung** dem Herrn

Heinrich Helwig in Mannheim, M 2 Nr. 8

übertragen haben.

Erfurt im April 1882. Konstanz im April 1892.

Die Direction der Thuringa: **von Waldow.**

Die General-Agentur für Baden u. Hohenzollern: **Carl Steidle.**

Auf obige Anzeige ergebenst bezugnehmend, empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum zum Abschluß von Feuer- und Lebensversicherungen jeder Art, sowie Unfallversicherungen bestens und bin zu jeder gewünschten Auskunft und Abgabe von Prospecten ꝛc. stets mit Vergnügen bereit. 36275

Hochachtungsvoll

Heinrich Helwig.

Neues Bau- und Isolir-Material 33044 für **Zwischendecken,** leichte Scheidewände, Baracken, Magazine, Sheddächern ꝛc.

Vorzüge: zu jeder Jahreszeit ausführbar, sofort trocken, schalldämpfend, leicht, große Tragfähigkeit. Ausführung von Zwischendecken nach System **Dr. Katz.** Lager am Platz.

Alleinverkauf:

Robert Elsässer, Mannheim.

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten 24648

werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei

Lina Schweizer, K 3, 4, 2. Tr.

Lotterie

zu Gunsten der Einrichtung einer Gewerbehalle in Mannheim

unter Ausgabe von 20.000 Loosen à 1 Mark.

Ziehung am 20. Juni 1892.

Zur Verloosung gelangen:

1 Speisezimmereinrichtung im Werthe von M.	2500.—
1 Schlafzimmereinrichtung „ „ „ „	1200.—
1 Garnitur Möbel „ „ „ „	600.—
1 Silberkasten „ „ „ „	600.—
1 Paar Betten „ „ „ „	600.—
220 verschiedene Gewinne zus. „ „ „ „	8500.—
224 Gewinne im Gesammtwerthe von	M. 18000.—

Den Verkauf der Loose haben wir den Herren

Moritz Herzberger, E 3, 17, Planken

und **Phil. Feix, P 6, 6**

übertragen, bei welchen Wiederverkäufer das Nähere erfahren können.

Mannheim im März 1892.

Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.

35209

Phot. Atelier ersten Ranges

Herm. Klebusch

Strohmarkt 0 4, 5

Trambahnhaltestelle. 34528

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter **Kasten- und Polstermöbel.**

Möbel-Lager

M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.

Insbesondere liefere ich 32688

Vollständige Betten

und empfehle solche mit **tannener lackirter Bettlade** sammt Matratze und Federbett zu . . . Mk. 66
mit **nußbaumener polirter Bettlade** zu „ 85 und höher.

C. A. Vetter,

D 3, 11½ D 3, 11½
neben dem Bankhause **W. Ladenburg & Söhne.**

MÖBEL

Kasten- und Polster-Möbel jeder Art. 28552

Fertige Betten.

Prompte Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

Pesach.

Zu bevorstehenden Festtagen empfehle in überaus großer Auswahl alle Sorten 36390

Confect, Torten, Chocolade etc.

in feinsten Qualitäten.

Gottfried Hirsch,

Conditorei und Bäckerei.

F 3, 10. Mannheim. F 3, 10.

Fein-feine **Chocoladen.**
Fondants, Marzipane,
Waffeln, Bisquits,
Cacao u. Thee.
ff. Erfrischungs- und Theater-Bonbons.

Franz Modes.

Haupt-Niederlage von **Hartwig & Vogel, Dresden.**

Planken P 3, 1 Planken P 3, 1

18861

Cartonagen, Atrappen, Bonbonièren in grösster Auswahl auch stets vorräthig gefüllt.

Knallbonbons etc.

Specialität: **„Cacao Vero"** bestes leicht lösliches, entöltes **Cacaopulver,** lose und in Würfelchen.

Vorzüglichste

Fussbodenlacke

von ungewöhnlicher Härte und Glanz, **garantirt harzfrei,** sofort trocknend, empfiehlt in verschiedenen beliebigen Farben per Pfd. **75** Pfg. 35811

U 3, 23 C. Permaneder, U 3, 23.

Glasur- und Lackfabrik.

Fr. X. Kreuttner

Opernsänger

ertheilt 8300

Unterricht in Gesang

(Concert- und Operngesang).

Anmeldungen B 4, 10. Nachm. v. 1—3 Uhr.

Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **evangel. und kathol.**

Gesang- & Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu **billigen Preisen.**

Die Namen werden gratis darauf vergoldet.

A. Löwenhaupt Söhne

Kaufhaus. 33818

Gegründet 1822.

F. Göhring,

Juweler,

E 1, 17, Planken, **MANNHEIM,** gegenüber dem Pfälzer Hof.

Reichhaltige Auswahl in 34607

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Meine Wohnung und mein Büreau befinden sich jetzt in meinem Hause 34685

= Q 2, 7 =

(„Zum Lutherpfoertchen").

Valentin Schwab,

Liegenschafts- u. Hypothekenagent, Wohnungsvermittler.

Telephon Nr. 586.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 35606

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Actien-Gesellschaft für Glasindustrie

vorm. Friedr. Siemens, Dresden.

Actien-Kapital 9 Millionen Mark.
3000 Arb. Jahres-Production 82 Millionen Flaschen.

Grösste Flaschen-Fabrik

empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität:

Wein-, Bier-, Mineralwasser- und Liqueur-Flaschen

in allen Farben und Formen, sowie

Flaschenverschlüsse nach eigenen Patenten.

Vertreter für Mannheim, Heidelberg und Umgegend:

Albert Otto, Mannheim, U 2 No. 2

am Friedrichschulplatz. 35765

Zur gefl. Beachtung.

Da nun alle Romane gebunden sind, **„Schwarzes Blut** und **Ledige Mädchen"** so ersuchen wir unsere verehrten Abonnenten dieselben gefl. in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.

Expedition des General-Anzeigers.

Jede Mutter

beachte und versuche das beste Mittel gegen das

Wundwerden der Säuglinge,

gegen Aufliegen von Kranken, gegen Aufspringen von Hände und Gesicht, 15269 gegen Aufgehen der Füße.

Schneible's Kinder-Crème ist von Aerzten empfohlen und zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. in **Mannheim** bei **Ludwig & Schüttheim** und **Friedrich Becker, Gebr. Ebert, G 3, 14,** in Ludwigshafen bei **Herrm. Mayer.**

Calmon's

Rother Universal-Schlauch

ist der beste Wasserschlauch der Jetztzeit.

Verhärtet nicht. Bricht nicht.

Ganz besonders zu empfehlen für **Garten- und Straßenbesprengung.** Jeder Schlauch wird auf 10 Atmosphäre Wasserdruck geprüft und ist **nicht theurer als die gebräuchlichen gewöhnlichen Wasserschläuche.**

Detail- & Engros-Verkauf bei 35810

U 3, 23 C. Permaneder, U 3, 23.

MARCHIVUM

Bensdorp & Comp. in Amsterdam

empfehlen ihr feines

holländ. Cacaopulver

offen nach Gewicht
im Verkaufe und in Büchsen
bedeutend billiger als die anderen feinen holländischen Sorten,
von vorzüglichstem Geschmack, garantirt rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft. 35840

Zu haben in allen besseren Geschäften der Colonial-, Delicatessen-, Materialwaaren- und Droguen-Branche.

Haupt-en gros-Lager für Deutschland bei:

ALFRED POLL in Köln, Hermann-Beckerstrasse 7.

Für die 35751

Haushaltung

empfehle:
Parquetbodenbürsten
Stahlspäne
grob, mittel und fein
Kehr- und Handbesen
Putz-, Kleider- u. Möbel-Bürsten
Spinnenköpfe,
Putzleitern
Putz-Eimer
Fenster-Schwämme
Fenster-Leder
Fenster-Eimer
Fenster-Putz-Apparate
Aufziehtücher
Möbelklopfer
Federbesen
Putzpulver 2c.
Sämmtliches in bester Qualität
zu billigsten Preisen

Alexander Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.

Franz Holzer
H 4, 5. H 4, 5.
Mitglied des 33983
Allgem. europ. Möbeltransport-Verband Alliance-Spediteurverein
MANNHEIM.
Per Bahn ohne Umladung.

Versteigerungen
jeder Art übernimmt
A. C. Welcker,
Rechtsagent u. Auktionator.
S 1 No. 4. 35628

---

100 Mark
erspart jeder Käufer bei Bedarf von einem neuen Piano 5jährige Garantie. Beste Empfehlungen, Wiederverkäufer hoh. Rabatt
J. Demmer,
Instrumentenhdl., Ludwigshafen
Gebrauchte Instr. billigst. 36264
Wieder-Verkäufer Rabatt.

Neu! Neu! Neu!
„Radical“
Deutsches Reichspatent Nr. 250.
Erster u. einziger Apparat zur schnellen, sichern, schmerz- und gefahrlosen Entfernung von
Hühneraugen
und Hornhaut
Kein Messer!
Kein Pflaster!
Keine Tinctur!
zu beziehen gegen Einsendung von M. 2.50 oder gegen Nachnahme durch die Generalvertreter für Baden 35669
Grethel & Enders
Karlsruhe.
NB. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Vertreter allerorts gesucht.

Pariser 35881
Gummi-Specialitäten
für Herren u. Damen versch.
Gustav Graf, Leipzig. Ausf. illustr. Preisliste g. 20 Pf. versch.

Patent in allen Staaten angemeldet. **Patent** in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnencaffee
ist der beste, wohlschmeckendste und gesündetste Kaffee-Zusatz,
ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk, besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc. 30799

Hauptsache richtige Zubereitung:
die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Packet, 25 Pfg. ½ Pfd.-Pack., 10 Pfg., Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken
Berlin — MÜNCHEN — Wien. 30799

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. 30330

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43, part. 3222
Preisliste gratis und franco.
Viele Anerkennungsschreiben.

Hühneraugenmittel
der 33064
Rosen-Apotheke in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direct von d. Rosen-Apotheke in Würzburg

---

Wo
findet man regelmäßig und zuverlässig die Ziehungslisten von Anleihensloosen?
In der „Ziehungsliste“, die jährlich nur 2 Mk. kostet.
Probenummern gratis und franco durch die Schweiz. Vereinsbank in Bern. 32062

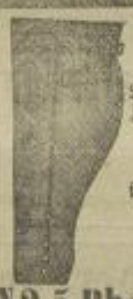
Zu Ostergeschenken
empfehlen
neu eingetroffene Patent-Bälle
sowie 36197
Bälle aller Art.
P 2, 14. **Hill & Müller.** P 2, 14.

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Nußkohlen
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen
C 8, 9 **Alex Osterhaus.** C 8, 9.
Telephon Nr. 134. 19170

Empfehle mein reich ausgestattetes Lager in
Weißwaaren- u. Ausstattungs-Artikeln,
Vorhangstoffen
am Stück und abgepaßt,
Portièren,
Tisch- und Bettdecken,
Vorlagen
in allen Größen und Preislagen.
Smyrna-Teppiche
aus der Gevers & Schmidt'schen Teppichfabrik werden in den neuesten Dessins und in jeder Größe geliefert. 35706
J. A. Ettlinger.
(Ganze Ausstattungen prompt und billigst.)

Der **General-Verkauf für Deutschland** des allgemein eingeführten **G. Zuber'schen** neuesten verbesserten **Extincteurs,** welcher bisher in den Händen der Firma **Dürr & Müller in Mannheim** war, ist mir vom Fabrikanten übertragen worden. 35953
Bis Ende 1891 über 10.000 Apparate verkauft. Prima Referenzen. Prospecte gratis.
Heinrich Helwig,
Feuerwehrrequisiten aller Art
M 2, 8. Telephon-Nummer 529.

Vereine erhalten gestickte Fahnen und Schärpen, Fest- u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörner, Sportsbekleidung für Ruder-, Turner-, Radfahrer-, Fecht- und Athletenklubs zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das
Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
P 3, 12 vis-à-vis den „drei Glocken“ **P 3, 12.**
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Spazierstöcke-Lager. 35619



Premier-Fahrräder
sind immer noch die besten.
Längere Garantie-Zeit. — Günstige Zahlungsbedingungen. 35560
Radfahrer-Anzüge
in Blau und Grau, Tricot und Cheviot von Mk. 25.— an ganze Anzüge.
Erstes
N 2, 5 Rheinisches Velociped-Depot N 2, 5.

Neue billige Kinderjäckchen und Mäntelchen
35101 empfiehlt
J. J. Quilling, Paradeplatz.

Geschäftsübernahme & Empfehlung.

Erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich das Geschäft des H. Pfeffer übernommen. 35849

Empfehle mein gut gelagertes, selbst abgezogenes, bayerisches Flaschenbier, garantirt reine, pfälzer Weiß- und Rothweine, altes abgelagertes Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser, Pfeffermünz, Hamburgertropf., Breslau. Doppelkümmel, Cognac, Rum u. versch. Sorten Liqueure, in- u. ausländ. Cigarren, Cigarretten und Tabak-Spezialität, hochfeines Speiseöl.

Hochachtungsvoll
Gg. Walter, B 5, 18.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.
Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 35803
Johannes Forrer.

Friedr. Becker, G 2, 2.	J. Lichtenthäler, B 5, 10.
„ Filiale D 4, 1.	Herm. Metzger, L 4. 7.
E. Daugmann, N 3, 12.	Wilh. Müller, T 6, 2½.
Ph. Gund, D 2, 9.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Jakob Harter, N 3, 15.	Franz Seifer, K 1, 8a.
Wilh. Horn, D 5, 2.	Aug. Scherer, L 14, 1.
P. Karb, E 2, 13.	H. Thomae, D 8, 1a.
Adolf Leo, E 1, 6.	A. Thöny, Schwetz.-Str. 30
	Jac. Uhl, M 2, 9.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.
Gegründet 1830. 34741
Zum Abschlusse von Versicherungen auf Mobilien, Waaren und Gebäudekitzel gegen Feuersgefahr, hält sich bestens empfohlen
Die General-Agentur Mannheim
C 4, 6 **Rudolf Kramer** C 4, 6.

Specialität in eisernen Backmulden
stets auf Lager per Stück 38 Mark bei 35698
Schlossermeister **Gg. Barthel,**
Schwetzinger-Vorstadt, kleine Wallstadtstraße No. 32.

MARCHIVUM

Ausverkauf

meiner vorräthigen **Betten**

mit Holz- u. Eisenbettstellen, mit Sprung-, Roßhaar- und Seegras-Matratzen.

Eiserne Kinderbettstellen,

Bettfedern und reine weisse **Daunen**

zu enorm billigen Preisen. 35345

L. Steinthal, Fruchtmarkt D 4, 9.

Hermann Dick

Firma: Berthold Meyers Nachfolger

Damen-Confection

E 1, 1, Mannheim, Planken

beehrt sich den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** der

Frühjahr- und Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen. 33786

Original-Modelle. Anfertigung nach Maaß.

Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrößter Wichtigkeit. Mütter, beachtet **die größte Vorsicht bei Wahl der Seife.** So vielen gebräuchlichen Toilette- oder sogenannten Kinderseifen haftet der Uebelstand an, daß sie **zu scharf gelaugt sind, mithin die Haut angreifen.** Diese Seifen sind also

dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit 17043

Doering's Seife mit der Eule.

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfätzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als die **Doering's Seife mit der Eule** verdient

zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder

verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weiß und gesund, das Kind **befindet sich wohl:**

kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein, keine Infectiöse Entzündung der Haut.

Mütter versuchet!

Doering's Seife ist in fast allen Kinderspitälern eingeführt und diese **ärztliche Anerkennung** muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen

Doering's Seife mit der Eule die zuträglichste, die nützlichste,

die beste Seife der Welt ist.

Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule aufgeprägt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule".

Preis 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften.

Ausverkauf wegen Umbau des Ladens.

Um vor dem im Juni stattfindenden Umbau meines Ladens, mein Lager zu verkleinern, habe ich einen grossen Theil sämmtlicher Qualitäten 35126

Glacé-, Schwedischer u. Stoffhandschuhe

zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Ellstaetter

N 3, 7/8 Kunststrasse **N 3, 7/8.**

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Hiermit beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich die seither von Herrn **H. Merck** geführte **Niederlage** der 36164

Chocoladefabrik „Badenia"

mit dem damit verbundenen Geschäft in

Chinesischen und Japanesischen Luxusartikeln,

sowie

direct importirtem Thee

übernommen habe. — Indem ich mich hiermit empfehle, werde darauf bedacht bleiben, meine Kunden prompt und reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

E 3, 14 Schwanen-Apotheke. **Hans Eichelsdörfer.** **E 3, 14** Schwanen-Apotheke.

Bezugnehmend auf obenstehende Anzeige erlaube ich mir, meinen Nachfolger Herrn **Hans Eichelsdörfer** dem geneigten Wohlwollen meiner geehrten Kundschaft zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

H. Merck.

Wohnung und Geschäft

befinden sich ab heute

Bismarckplatz No. 6

nächst dem Hauptbahnhof.

Carl Cron

Maschinen, Apparate und Bedarfsartikel

für 36198

Brauerei, Mälzerei und Flaschenbier-Geschäft.

Empfehlenswerth für jede Familie!

25 Preis-Medaillen.

H. UNDERBERG-ALBRECHT's

allein echter

Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein

Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Pianino's etc.

neu und gebraucht, in großer Auswahl. — Verkauf u. Vermiethung zu billigen Preisen bei

A. Donecker, O 2, 9.

Die weltbekannte

Bettfedernfabrik

von **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstr. 43, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)

echt chinesische

Mandarinendaunen,

das Pfund zu Mk. 2,75.

Diese Daunen übertreffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen. Drei Pfund füllen ein großes Deckbett ausreichend **Tausende von Anerkennungsschreiben** liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Empfehle mein

Schuhlager

in nur besserer Waare, auch eigenes Fabrikat. Specialität in feinen **Herren-Rohrstiefel** zu äußerst billigsten Preisen. 34724

Mohr, U 5, 29.

Herd- und Ofen-

Reparaturen jeder Art sowie **Ausmauerungen** werden prompt u. solid ausgeführt.

Georg Lutz Sohn,

F 4, 8. F 4, 8.

Milch-Lieferung.

An gute Milchhändler jeden Tag **300 Liter Milch** abzugeben. Näh. **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 81½. 35280

Kitten von allen Gegenständen in

35622 **E 1, 4,** Laden.

Neu eröffnet!

Schirm-Fabrik

Gebr. Mayersohn

Mannheim,

E 2, 1 Planken E 2, 1

im neu erbauten Hause des Herrn **Fischer.**

Größte Auswahl sämmtlicher Neuheiten in

Regen- und Sonnenschirmen.

Enorm billige Preise! 35585

Repariren und Ueberziehen auch von Schirmen, die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig.

Mannheim,

E 2, 1 Planken E 2, 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Specialität im Poliren.

Empfehle mich hiermit im

Poliren und Aufwichsen von ganzen Zimmereinrichtungen,

sowie im

Vergolden sämmtlicher Möbel

u. aller Reparaturen bei prompter u. billigster Bedienung.

Hochachtend 35969

O 7, 8. Karl Ammlung, O 7, 8.

Confirmanden-Hüte

in eleganten Formen und nur **guten Qualitäten** bei 34629

Emil Kölle, Q 1, 2.

Breitestraße, neben der Pelikan-Apotheke.